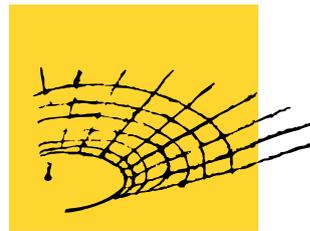


# Griechenland Zeitung



Ausgabe Nr. 667, Jahrgang 15 ■ 6. März bis 12. März 2019

Preise: • Deutschland: 3 Euro • Österreich: 3,20 Euro • Griechenland: 2,50 Euro

## WIRTSCHAFT

**Anleger reißen sich um griechische Aktien:  
Athen wagt Test mit zehnjährigem Bond**

SEITE 7

## TOURISMUS

**Zu Besuch in einem Dorf in der thessalischen Ebene:  
mein Dorf, meine Dörfer, meine Insel**

SEITE 8, 9

## INTERVIEW

**Was singen die Griechen? Der deutsche  
Liederpoet Felix Leopold aus Thessaloniki**

SEITE 11

## Deutsche Unternehmen halten Hellas die Treue

Deutsche Unternehmen leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die griechische Wirtschaft; sie tragen mit drei Prozent zum Bruttoinlandsprodukt BIP bei. Das geht aus den in dieser Woche veröffentlichten Daten der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer (DGIHK) hervor. Demnach beschäftigen die rund 120 ansässigen deutschen Firmen 27.000 Arbeitnehmer und erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von 7,7 Mrd. Euro. Was die Investitionen betrifft, so erreichten diese die Marke von 3,5 Mrd. Euro. Der Geschäftsführer der DGIHK, Dr. Athanassios Kelemis, erklärte gegenüber der GZ, dass vor allem die großen deutschen Betriebe in den letzten zehn Jahren der Krise dem Land die Treue gehalten und weiter investiert hätten. Damit sei Deutschland „einer der größten Direktinvestoren“ und „ein ganz wichtiger Partner“ für Hellas.

Allerdings, so der Handelskammer-Chef, könnte der Standort Griechenland für die deutsche Wirtschaft „noch attraktiver werden“. Kritik übte er an den Bereichen Besteuerung, Verwaltungsaufwand, Kor-

ruption und Justizreform. „So lange hier Reformen nicht konsequent umgesetzt werden, wird es schwer sein, neue Investitionen ins Land zu holen.“ Er verwies darauf, dass durch die Globalisierung „auch andere sehr attraktive Regionen“ entstanden seien, etwa „die ehemaligen Ostblockländer oder der asiatische Raum“. Griechenland müsse sich „weiterhin sehr anstrengen, damit seine Attraktivität als Investitionsstandort“ zunehme. Natürlich, so Kelemis, könne man das Land vor der Krise nicht mit dem heutigen Hellas vergleichen: „Es ist unheimlich viel passiert.“ Man dürfe allerdings nicht vergessen, „dass sich in den letzten 20, 30 Jahren ein enormer Reformstau gebildet hat“. Angesichts der internationalen Konkurrenz müsse Griechenland „doppeltes Tempo vorlegen, damit sich das Land auf diesem Attraktivitätsniveau hält.“ Dabei erwähnte er auch die Tatsache, dass zwar vom griechischen Parlament viele Reformen verabschiedet, aber noch nicht in die Praxis umgesetzt worden seien. Dies sei „im Moment sicherlich ein Manko.“ (GZjh)

### Thessaloniki will als City-Break-Destination attraktiver werden

Das touristische Angebot von Thessaloniki soll weiter verbessert werden: Die Präfektur will für die Aufwertung von Sehenswürdigkeiten der Stadt eine Million Euro aufwenden. Aufpoliert werden sollen u. a. die Antike und die Römische Agora, aber auch Teile der Westmauer sollen Besuchern für einen Rundgang schmackhaft gemacht werden. Einheimische und ausländische Gäste will man schließlich durch Hinweisschilder besser über die angebotenen Besichtigungsrouten informieren. Thessaloniki hat sich zum Ziel gesetzt, insgesamt seine Attraktivität als City-Break-Destination im Ausland zu erhöhen. Die Stadt hat noch einen weiteren Bonus vorzuweisen: Etwa eine Autostunde entfernt liegt die Halbinsel Chalkidiki mit ihren fantastischen Stränden. (GZeh)

### Griechenlands Reeder geben etwas von ihrem Kuchen ab

Griechenlands Reeder werden künftig einen größeren finanziellen Beitrag zur Überwindung der Krise in ihrer Heimat leisten als bisher. Das vereinbarte Ministerpräsident Alexis Tsipras am Mittwoch mit dem Vorsitzenden der Vereinigung der griechischen Reeder, Theodoros Beniamis. Demnach werden die Dividenden der Schiffseigner künftig mit zehn Prozent besteuert. Die Regierung geht davon aus, dass es sich pro Jahr um etwa 75 Millionen Euro an zusätzlichen Einnahmen handeln dürfte. Hinzu kommt die bereits bisher gültige Tonnagesteuer (ca. 60 Millionen Euro pro Jahr). Tsipras unterstrich am Mittwoch, dass es sich bei dem nun getroffenen Deal um eine freiwillige Abgabe handle, die in die Form eines dauerhaften Vertrages gegossen worden sei. (GZjh)



## Nach dem Karneval das Fasten!

Der Karneval läuft noch bis Sonntag in Griechenland auf Hochtouren. Unser Foto entstand am Wochenende im Athener Stadtteil Metaxourgio beim traditionellen Faschingsumzug. Am kommenden Montag (11.3.) wird dann Kathara Deftera gefeiert, der „Reine Montag“. Mit leckeren Spezialitäten wird damit die traditionelle Fastenzeit bis zum Osterfest eingeläutet. Kali Sarakosti! – Frohe Fastenzeit! (GZ; Foto: eurokinissi)

## ITB: Bilaterales Abkommen über Alternativtourismus

Die Vorbereitungen der griechischen Tourismusbranche auf die bevorstehende Sommersaison laufen auf Hochtouren. Vor allem soll für Gäste aus Deutschland geworben werden, die die stärkste Besuchergruppe darstellen. Als Trendsetter gilt die Internationale Tourismusbörse Berlin (ITB), die vom heutigen Mittwoch (6.3.) bis Sonntag in der deutschen Hauptstadt stattfindet. Griechenland wirbt vor allem dafür, dass das Land nicht mehr nur für Strandurlauber attraktiv ist, sondern als 365-Tage-Destination größere Beliebtheit gewinnt. Um dieses Ziel zu unterstützen, soll am Donnerstag (7.3.) bei der ITB in Anwesenheit von Tourismusministerin Elena Kountoura und dem Beauftragten der Deutsch-Griechischen Versammlung, Staatssekretär Norbert Barthle, ein Memorandum der Zusammenarbeit

zwischen Kreta und Mecklenburg-Vorpommern für den Alternativtourismus unterzeichnet werden. Ebenfalls stärker ausbauen möchte Hellas den Gesundheits-, Thermal- und Abenteuerismus. 2018 beherbergte Hellas 30,1 Millionen Urlaubsgäste; darunter 4,4 Millionen aus Deutschland. Im Vergleich zum Jahr davor bedeutet dies Zuwächse von 10,8 bzw. 18,2 Prozent. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend im laufenden Jahr ungebremst fortsetzen wird: im Mittelmeerraum versuchen vor allem auch die Konkurrenzländer Türkei und Ägypten zu punkten. (GZeh)



## KOMMENTAR

Der lange Marsch  
über die Finanzmärkte

Trotz des Fiaskos während der großen Finanzkrise vor zehn Jahren spielen die großen, internationalen Krediteinstufungsagenturen noch immer eine sehr wichtige Rolle. Sie sind insbesondere wichtig für Länder wie Griechenland, die auf gute Führungszeugnisse Außenstehender angewiesen sind, um das Vertrauen internationaler Investoren in die Bonität des Landes zu stärken. Die am Wochenende angekündigte Aufwertung des Griechenland-Ratings durch die Agentur Moody's um gleich zwei Stufen auf „B1“ ist eine der besten Nachrichten für die Wirtschaft seit langem. Griechenlands Note mag zwar immer noch vier Stufen unterhalb der Grenze liegen, die die sogenannten „Schrottanleihen“ von den renommierten und bonitätswürdigen Staatstiteln trennt. Mit „B1“ kann die Regierung weiterhin nur kleine Versuchsanleihen herausgeben – zu weit höheren Zinsen als diejenigen, die das Land langfristig vertragen kann. Die Aufwertung soll aber deswegen nicht kleingerechnet werden. Sie senkt Griechenlands Finanzierungskosten und zwar nicht nur für den Staat, sondern auch für die Unternehmen.

Ebenso wichtig ist, dass die Aufwertungen das Wirtschaftsklima verbessern. Investoren aus dem In- und Ausland machen ihre Geldbeutel eher in einem Land locker, das die Agenturen in ein relativ günstiges Licht stellen.

Über kurz oder lang schwappt die gute Stimmung auch auf die Berichterstattung der Medien über. Positive Nachrichten sind wichtig: Bessere Krediteinstufungen senken die Finanzkosten, spornen die Investitionen an, geben der Wirtschaft Dynamik, erhöhen die Einnahmen des Staates und führen ihrerseits zu noch besseren Krediteinstufungen. Das Problem in Griechenland ist allerdings, dass solche Zyklen immer noch zu langsam ablaufen. Wahlen, innenpolitische Krisen oder bürokratische Versteifungen verzögern oft den Abbau von Schulden oder die Umsetzung von Investitionen. Das sendet falsche Signale, die den Aufschwung erschweren. An guten Ansätzen hat es in Griechenland nie gefehlt. Dagegen hapert es oft am Durchhaltevermögen.

Dimos Chatzichristou

Politisch geprägte Reden beim Delphi-Wirtschaftsforum

## Wahlkampföne am antiken Nabel der Welt

Europäische und internationale Entwicklungen, aber auch der zunehmende Zuspruch für rechtspopulistische Parteien haben das Delphi-Wirtschaftsforum am Wochenende dominiert. Griechische Politiker fügten dem einen Schuss Wahlkampf-atmosphäre hinzu.

Von Donnerstag bis Sonntag gaben sich im mittelgriechischen Delphi bei dem nach diesem Ort benannten Wirtschaftsforum internationale Persönlichkeiten ein Stelldichein. Zu den Rednern zählten auch hochkarätige griechische Politiker wie Staatspräsident Prokopis Pavlopoulos, Ministerpräsident Alexis Tsipras vom Bündnis der Radikalen Linken (SYRIZA) und Oppositionschef Kyriakos Mitsotakis von der konservativen Nea Dimokratia (ND) sowie Sozialistenchefin Fofi Gennimata.

Den Ausführungen der Parteiführer haftete ein unverkennbarer Geruch von Wahlkampf an. Tsipras hob in Delphi, dem antiken Nabel der Welt, vor allem Erfolge seiner Politik hervor. Griechenland könne jetzt „nach vorn schauen“, sagte er. Das Land habe sich seit seiner Regierungsübernahme im Januar 2015 bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt so verändert, dass es nicht wiederzuerkennen sei. Das gelte sowohl für die Staatsfinanzen als auch für die geostrategische Rolle, die Hellas heute in der Region spiele. Er legte dabei seinen Schwerpunkt auf die Lösung der Namensfrage des nördlichen Nachbarlandes am Vardar, das jetzt Republik Nordmazedonien heißt. Tsipras hob hervor, dass er in Kürze, begleitet von einer großen Unternehmerdelegation, nach Skopje reisen werde.

Die Vorsitzende der sozialistischen Bewegung der Veränderung (KinAl), Fofi Gennimata, würdigte

in ihren Statements zunächst, dass sich das Delphi-Forum zu einer „wichtigen Institution“ entwickelt habe. Anschließend kritisierte sie scharf die Politiken von SYRIZA und ND. Der angebliche Austritt des Landes aus der Memorandumspolitik der internationalen Geldgeber sei die „letzte große Lüge von Tsipras“. Gleichzeitig verwies sie auf das Wirtschaftsprogramm ihrer Partei, das sich von jenem der ND und SYRIZA stark unterscheide. Die KinAl habe ein „fortschrittliches Programm“, das Wachstum und soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt rücke, so die Sozialistenchefin.

Mitsotakis wiederum sprach bei seinem Auftritt davon, dass er der erste Ministerpräsident Griechenlands sein werde, der das Land aus der Krise führe. Die Legislaturperiode der Regierung unter Tsipras endet offiziell im Oktober, Umfragen zufolge liegen die Konservativen mit gut zehn Prozentpunkten in der Wählergunst vorn.

Rückendeckung erhielt Mitsotakis vom früheren EU-Kommissionspräsidenten Jose Manuel Barroso. Dieser hob in Delphi zunächst hervor, dass die internationalen Märkte Griechenland mehr Vertrauen schenken würden als bisher. Dies liege einerseits daran, dass Tsipras den Kurs der ursprünglich von ihm eingeschlagenen Politik geändert habe. Die Zeiten, als er sich gegen Spar- und Reformauflagen ausgesprochen habe, seien vorbei.

Barroso fügte hinzu, dass die Finanzmärkte auch größeres Vertrauen in die Zukunft Griechenlands setzten, weil sie einen Wahlsieg von Mitsotakis erwarten würden. Allerdings müsse sich auch dieser künftig streng an das Reformprogramm halten, so der einstige Kommissionspräsident, der inzwischen für Goldman Sachs als Berater tätig ist.

Elisa Hübel

## Politische Mitte weist Avancen von Tsipras zurück

Angesichts der bevorstehenden Europawahlen rief Ministerpräsident Alexis Tsipras in der vorigen Woche die Kräfte der politischen Mitte seines Landes dazu auf, sich zusammenzuschließen. Gemeinsam müsse man eine Front gegen Rassismus und den Anstieg rechtsextremer Kräfte in Europa bilden, sagte er.

Mit seinem Appell stieß er allerdings bei den Adressaten auf wenig Begeisterung. Seitens der Bewegung der Veränderung (KinAl) schmetterte die Parteivorsitzende Fofi Gennimata ein donnerndes „Nein“ als Antwort zurück. Schließlich gebe es bereits eine Front gegen Rechtsextremismus und Populismus in Europa, konstatierte sie. Repräsentiert werde diese von der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) und deren

Kandidaten für das Amt des Kommissionspräsidenten Frans Timmermans. Die KinAl ist durch die PASOK, die der Bewegung angehört, Mitglied der SPE.

Auf wenig Zustimmung stießen die Absichten von Tsipras auch bei der liberalen Partei „To Potami“. Parteichef Stavros Theodorakis stellte fest, dass man sowohl gegen Konservative als auch gegen Populisten sei, wobei letzteres unverkennbar auf die Politik des regierenden Bündnisses der Radikalen Linken (SYRIZA) gemünzt war. Aus Anlass des fünfjährigen Jubiläums seiner Partei konkretisierte Theodorakis, dass man keine Front zwischen Konservativen und Populisten aufbauen wolle, sondern man habe beiden Phänomenen den Kampf angesagt. (GZeh)

## Besorgnis über zunehmende Angriffe auf Polizisten

Oppositionsführer Kyriakos Mitsotakis von der konservativen Nea Dimokratia (ND) wird im Falle einer Regierungsübernahme die griechische Polizei stärker unterstützen, „damit diese ihre Arbeit richtig erledigen kann“. Die Ordnungshüter seien derzeit, so der ND-Chef, mit „beispielloser Gewalt“ konfrontiert. Anlass für diese Ankündigungen war ein Besuch der Polizeiwache Akropolis im Athener Stadtteil Koukaki. Am Samstagabend hatte eine Gruppe von rund 40 Autonomen, die ihre Gesichter mit Karnevalsmasken verhüllt hatten, dieses Revier mit Brandflaschen (sog. „Molotow-Cocktails“) angegriffen. Zwei Streifenwagen wurden beschädigt, außerdem gingen Schaufenster eines naheliegenden Geschäftes zu Bruch. Zu einem ähnlichen Vorfall war es am Wochenende

auch in Thessaloniki gekommen. Dort lieferten sich mehrere Dutzend Vermummte regelrechte Straßenschlachten mit der Polizei. 15 der Randalierer wurden festgenommen. Der Vizepräsident der ND, Adonis Georgiadis, warf der politischen Führung des Bürgerschutzministeriums vor, „inexistent“ zu sein. Die Polizeibeamten müssten nicht zuletzt wegen des Einsatzes von Brandflaschen um ihr Leben fürchten.

Die Athener Polizistenvereinigung rief die politische Führung dazu auf, sich hinter die Beamten zu stellen, damit diese ihre Aufgaben gegenüber der Gesellschaft erfüllen könnten. Man dürfe derartige Probleme nicht unter den Teppich kehren; in jüngster Vergangenheit hatten sich zahlreiche weitere ähnliche Übergriffe auf Polizisten ereignet. (GZeh)

Griechenland  
Zeitung

017597

Γκριχελαντι Τσάιτουβικς HellasProducts Ε.Π.Ε.

Gründer – Ιδρυτές

Robert Stadler, Jan Hübel

Eigentümer – Ιδιοκτήτης

HellasProducts GmbH – ΕλλάςΠρόντακς ΕΠΕ

Herausgeber – Εκδότες, Chefredaktion – Αρχισυντάξη

Robert Stadler, Jan Hübel

Mitarbeiter – Συνεργάτες

Waltraud Alberti, Gerhard Blümlein, Klaus Bötig, Dimos Chatzichristou, Andrea Dimitriadis, Konrad Dittrich, Hubert Eichheim, Hans Eideneier, Gerd Höhler, Elisa Hübel, Heinz Gstrein, Corinna Jessen, Andreas Krause, Eva Lang, Marianthi Milona, Eva Pallidou, Michaela Prinzinger, Jens Rohmann, Eberhard Rondholz, Natalia Sakkatou, Melanie Schümer, Dieter Seidel, Waltraud Sperlich, Ursula Spindler-Niros, Eleni Torossi, Vivi Tsubou.

Adresse – Διεύθυνση

• Büros: Griechenland Zeitung, HellasProducts EPE

Geraniou 41, 104 31 Athen

Tel.: 210 6560989, Fax: 210 6561167

E-Mail: info@hellasproducts.com

Internet: www.griechenland.net

• Postadresse: K.K. ATHINAS 49, Koumoundourou 29, 10029 ATHINA, P.O.Box: 34029

Fotos – Φωτογραφίες: Eurokinissi (ek)

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotomaterial übernehmen wir keine Haftung.

## Kein Hafturlaub für Ex-Terroristen

Der frühere Terrorist Dimitris Koufontinas bekommt keinen weiteren Hafturlaub. Das entschied der zuständige Richter in der mittelgriechischen Stadt Volos, wo der 60-Jährige eine elffache lebenslängliche Haftstrafe verbüßt. In der Begründung wird darauf verwiesen, dass der verurteilte Terrorist bisher keine Reue gezeigt habe. Außerdem bestehe die Gefahr, dass er weitere Straftaten begehen könnte. Zudem würde er die formalen Kriterien für derartige Vergünstigungen nicht erfüllen. In der jüngeren Vergangenheit war das ehemalige Mitglied der Terrorgruppe „17. November“ (17N) bereits sechsmal aus dem Gefängnis beurlaubt worden; zuletzt hatte er einen neuntägigen Freigang beantragt. Verurteilt worden war Koufontinas vor etwa 15 Jahren wegen elffachen Mordes sowie für Sprengstoffanschläge, bewaffnete Raubüberfälle und die Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation. Insgesamt verübte die 17N mehr als 100 Anschläge; 23 Menschen sind dabei ums Leben gekommen, zahlreiche weitere wurden verletzt. Zu den Opfern der Terrorgruppe gehörten u. a. Politiker, Verleger, Journalisten, Staatsanwälte, Industrielle, Reeder, Polizei- und Armeeingehörige sowie Diplomaten. 2002 konnten führende Mitglieder festgenommen werden, die ab 1975 aktive Organisation gilt seither als zerschlagen. (GZjh)

## 3.000 Seiten Novartis-Bericht

Die Kontrolleure der Öffentlichen Verwaltung haben am Donnerstag bei der Staatsanwaltschaft einen ersten, etwa 3.000 Seiten umfassenden Bericht zur sogenannten Novartis-Affäre abgeliefert. Dabei geht es um angeblich übertriebene Preise für Medikamente des Schweizer Konzerns in Griechenland in den Jahren 2006 bis 2014. Die Untersuchung soll sich vorerst nur auf fünf sehr teure Medikamente – im Wert von jeweils über 1.000 Euro – beziehen.

In den Fall Novartis, den Vertreter der Regierung des Radikalen Linksbündnisses SYRIZA bereits als „größten Skandal“ seit dem Bestehen des griechischen Staates bezeichnet hatten, sollen hohe Politiker involviert sein, die dem Staat durch ihr Vorgehen Schaden zufügten. Medienberichten zufolge beinhaltet der jüngste Bericht aber nur einige wenige Indizien für schuldhaftes Verhalten. Einige der genannten Politiker sollen jedoch vorgeladen werden, um herauszufinden, ob sie sich eventuell wegen des Tatbestands der Bestechung verantworten müssen. Zu den insgesamt zehn kolportierten Politikernamen zählen u. a. der amtierende EU-Kommissar Dimitris Avramopoulos sowie Ex-Premier Antonis Samaras – beide von der konservativen Nea Dimokratia. Sie haben wiederholt alle Vorwürfe zurückgewiesen und von Intrigen der Regierung sowie von Himgespinsten gesprochen. (GZrs)

## Kleine Schritte in der Zypernfrage

Die Verhandlungen zur Lösung der Zypernfrage sollen wieder aufgenommen werden. Die Sonderbeauftragte der Vereinten Nationen für Zypern, Jane Holl Lute, hat bereits mit Sondierungsgesprächen für eine Lösung des seit 1974 geteilten Inselstaates begonnen.

In der vorigen Woche traf sie in dieser Angelegenheit in Athen mit Außenminister Jorgos Katrougalos zusammen. Griechenland besteht darauf, dass die Türkei ihre Besatzungstruppen aus dem türkischsprachigen Nordteil abzieht; deren Anzahl wird auf rund 35.000 Mann geschätzt.

In Nikosia kam es in der vorigen Woche außerdem zu einer Begegnung zwischen Zypernpräsident Nikos Anastasiadis und dem politischen Führer der Volksgruppe im türkischsprachigen Nordteil der geteilten Insel, Mustafa Akinci. Dabei einigte man sich auf weitere Maßnahmen zum Aufbau gegenseitigen Vertrauens. So will man etwa die Mobil-Telefonnetze der beiden Inselteile kompatibel machen, um die Kommunikation zu vereinfachen. Darüber hinaus soll es Kooperationen in den Bereichen Elektroversorgung und Kultur geben. (GZeh)

## ND-Chef Mitsotakis will Bande zu Moskau stärken

Auf die historischen Bande zwischen Athen und Moskau verwies der Vorsitzende der konservativen Nea Dimokratia Kyriakos Mitsotakis im Rahmen seines Besuchs in Russland am Donnerstag und Freitag (28.2./1.3.). Dort war er Gast des russischen Parlamentes Duma, führte Gespräche mit Premier Dmitri Medwedew und hatte danach ein Arbeitessen mit Außenminister Sergei Lawrow. Mitsotakis betonte, dass Griechenland zwar dem westlichen Sicherheitssystem angehöre, was aber nicht bedeute, dass man die Beziehungen mit Russland nicht verbessern könne. In Moskau sondierte der konservative Athener Politiker, wie man Investitionen nach

Hellas holen und gleichzeitig die Exporte nach Russland erhöhen könnte. Mitsotakis vergaß dabei nicht, die geltenden EU-Sanktionen gegen Russland zu tangieren und betonte, dass man sich im Bereich der Handelspolitik stets im Rahmen der geltenden Beschränkungen bewege. Bilanzierend hielt er in einem Statement gegenüber Journalisten fest: „Ich glaube, dass Griechenland für Russland ein zuverlässiger und glaubwürdiger Partner sein kann. Und genau in diese Richtung wird sich die Politik der Nea Dimokratia bewegen, im Falle dass ihr das griechische Volk bei den kommenden Wahlen sein Vertrauen ausspricht.“ (GZrs)

Wir finanzieren die kleinen und mittleren Unternehmen mit **1 Milliarde Euro im Jahr 2017** und **1,5 Milliarden Euro im Jahr 2018**.

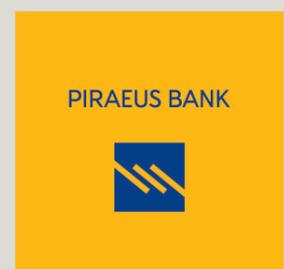
Bild: Getty Images

**Nur Taten.  
Für die Gegenwart und die Zukunft.**

Mit der Unterstützung und dem Beitrag in Höhe von **500 Millionen Euro** der internationalen Finanzorganisationen:



Erfahren Sie mehr unter [piraeusbank.gr](http://piraeusbank.gr) und im Geschäftsnetz der Piraeus Bank.



**No. 1 Bank in Griechenland**

## Sprengstoffattentat auf Ex-Chef von australischer Motorradrockerbande



Der völlig zerstörte Mercedes des Anschlagopfers wird geborgen (Foto: ek)

**E**in Anschlag nach Mafiaart ereignete sich am Freitag im Athener Vorort Glyfada. Er betraf indes vermutlich Untaten, die buchstäblich am anderen Ende der Welt verübt wurden.

Am Freitagmorgen erschütterte eine Explosion einen Parkplatz an der zentralen Vouliagmenis-Avenue im gehobenen Athener Küstenvorort Glyfada. Eine dunkle Mercedes-Limousine mit australischen Kennzeichen wurde komplett zerstört, drei weitere Fahrzeuge fingen Feuer. Die Hauptstraße musste über Stunden gesperrt, der Verkehr umgeleitet werden.

Aus dem Wrack des Mercedes wurde ein 56-Jähriger gezogen, dem der Anschlag offenbar gegolten hat. Schwer verletzt, aber außer Lebensgefahr, kam er in ein nahes Krankenhaus. Er war gerade aus einem Fitnesscenter gekommen. Der Sprengstoffsatz explodierte, als er den Zündschlüssel umdrehte – vielleicht wurde er auch per Fernbedienung gezündet.

Das Anschlagopfer hat nach ersten Berichten eine lange kriminelle Vorgeschichte. In Australien war der aus dem Libanon stammende Mann der Chef einer Bande von Motorradrockern namens „Comancheros“, die nach dem Vorbild der „Hells Angels“ organisiert

ist. Dort soll er laut australischen Medien in Drogenhandel im großen Stil verwickelt gewesen sein. 2010 habe er sich mit seinem Nachfolger an der Spitze der Gang überworfen, heißt es. Es kam zum Bandenkrieg, ein Unterführer der „Comancheros“ wurde erschossen, als er sich tätowieren lassen wollte.

Drei Jahre später setzte sich der heute 56-Jährige mit Frau und Kindern nach Dubai ab. Auch der bei ihm gefundene Führerschein wurde in den Vereinigten Arabischen Emiraten ausgestellt, wo er demnach geboren wurde. Zwei Jahre später soll er australischen Medien zufolge die Entführung eines australischen Drogenbosses aus Thailand mitorganisiert haben. 2017 zog der Ex-Rocker weiter nach Griechenland. Die australische Zeitung „The Age“ berichtete, er habe dort ein neues Netzwerk mit russischen Kriminellen aufgebaut.

Seine Vorliebe für das besagte Fitnessstudio war den Attentätern offenbar bekannt. Unklar ist, ob der Anschlag mit dem Mord an einem australischen Unternehmer griechischer Abstammung im letzten Oktober im nahen Vorort Voula zusammenhängt. Auch dieser Mann soll in Australien in Drogengeschäften verwickelt gewesen sein und außerdem mit aus dem Libanon stammenden Kriminellen im Clinch gelegen haben. (GZak)

## Griechenland wegen schlechter Behandlung minderjähriger Migranten verurteilt

**D**er Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat am Donnerstag sowohl Frankreich als auch Griechenland wegen der menschenunwürdigen Behandlung minderjähriger Flüchtlinge verurteilt. Im Falle Frankreichs betraf das Urteil einen damals 11-jährigen Afghanen, der unbetreut in als „Dschungel von Calais“ bekannten wilden Flüchtlingslager am Ärmelkanal ausharren musste. Der Junge wollte zu seinen Angehörigen nach England übersetzen.

Der griechische Fall betraf neun Jugendliche aus Syrien, Irak und Marokko im

Alter von 14 bis 17 Jahren, die nach ihrer Aufgreifung zwischen 21 und 33 Tagen unter widrigen Umständen in überfüllten Polizeistationen festgehalten wurden. Laut eigener Aussage hatten sie nicht genug zu essen und keinen Zugang zu frischer Luft, die Hygiene sei mangelhaft gewesen. Nach Auffassung des Gerichts wurde dadurch Artikel 3 der Europäischen Menschenrechtskonvention verletzt, der die unmenschliche Behandlung verbietet. Den Klägern wurde eine Entschädigung von jeweils 4.000 Euro zugesprochen. (GZak)

## Streit um Kreuz am Strand von Lesbos: 36 Verhaftungen

**A**uf der Insel Lesbos wurden am frühen Sonntagmorgen 36 Personen verhaftet, als sie versuchten, an einem Strand nahe dem Hafen der Inselhauptstadt Mytilini ein großes Metallkreuz aufzustellen. Das Kreuz nebst Betonfundament hatten sie eigens auf der Nachbarinsel Chios anfertigen lassen. Als sie es mit einem Kran aufstellen wollten, schritt die Polizei ein. Nach der Vernehmung am Sonntag wurden die 36 auf freien Fuß gesetzt.

Den 35 Griechen und einem Albaner werden unter anderem die Besetzung öffentlichen Grundes und illegale Bautätigkeit zu Last gelegt. In Wirklichkeit geht es um mehr: nämlich um die ideologische Lufthoheit im Zuge der Flüchtlingskrise. Das Metallkreuz sollte ein anderes aus Beton ersetzen, das im Sommer an derselben Stelle aufgestellt und im Oktober vermutlich von linken Aktivisten umgekippt worden war. Diese werfen den Initiatoren der Aktionen vor, die Kreuze aufzustellen, um muslimische Migranten zu vergraulen, die am Strand unterhalb dieser Stelle baden.

Die Migranten waren ihrerseits im Sommer auf diese Badestelle ausgewichen, als das Schwimmen am benachbarten

kommunalen Strand ohne gültige Papiere verboten wurde. Daraufhin zerstörten Unbekannte die Holzbänke am Strand und drehten den Duschen das Wasser ab. Außerdem wurden auf die Felswand mit weißer Farbe Kreuze gemalt. Im August wurde das besagte Betonkreuz aufgerichtet. Nach seiner Zerstörung gab es einen ersten Versuch, ein noch größeres Kreuz aufzurichten.

Damals mischte sich sogar der italienische Innenminister Matteo Salvini ein, der eine NGO beschuldigte, das Kreuz umgekippt zu haben, weil es die Migranten störe, und die Bürger aufforderte, es wieder aufzurichten. Die Protagonisten der jetzigen Aktion, eine Initiative namens „Freie Bürger“, warfen der Regierung vor, „alle griechischen und christlichen Elemente aus unserer griechisch-orthodoxen Kultur“ tilgen zu wollen.

Der Ort, um den es geht, ist Teil der archäologischen Zone rund um die historischen Befestigungsanlagen vom Mytilini. Zugleich ist es eine der Stellen, an denen die deutschen Besatzer im Zweiten Weltkrieg griechische Patrioten hinrichteten und in Säcke gebunden, mit Steinen beschwert, ins Meer warfen. (GZak)

## Großer Fischzug der Polizei in Athen: 138 Festnahmen wegen Diebstahls und Drogen

**D**ie Athener Polizei spannte ihre Netze besonders weit und konnte am Donnerstag einer Diebes- und Drogenhändlerbande in Kompaniestärke das Handwerk legen. 138 Personen wurden verhaftet. Weitere 21 mutmaßliche Tatbeteiligte sitzen bereits in Haft und 54 werden noch polizeilich gesucht. Die Verhafteten stammten überwiegend aus Pakistan, Bangladesch, Algerien, Afghanistan und Marokko, teilte die Polizei am Sonntag mit. Auch die einsitzenden Beschuldigten und diejenigen, nach denen gefahndet wird, seien Ausländer. Ihnen werden Autoknackerie und Einbrüche in Athener Innenstadtvierteln wie Exarchia, Agios Panteleimonas, Omonia, Syntagma und Akropolis zur Last gelegt. Daneben sollen sie auch mit Drogen gedealt haben. Sie sollen mindestens 324

Einbrüche oder Diebstähle begangen haben. Von den Verhafteten gehören laut Polizei 93 direkt der Diebesbande an. Den übrigen wird Hausfriedensbruch vorgeworfen. Von den 324 aufgeklärten Delikten betrafen 278 Einbrüche in Autos. Bei der Aushebung der Bande wurden mehr als 350 Laptops, 300 Handys und Smartphones, Messer, Einbruchswerkzeug, 16.000 Euro in bar und 60 Marihuana-Päckchen für den Einzelverkauf sichergestellt. Ihre Ziele wählte die Bande so, dass sie möglichst nicht auffiel, wie Wohnungen in Gebäuden mit vielen Büros oder Arztpraxen, Autos in stillen Seitenstraßen und Passanten an abgelegenen Orten. Das Diebesgut wurden den Bandenchefs verkauft, die in der Innenstadt Geschäfte als Fehleradressen unterhielten. (GZak)

## „Esst Linsen!“, Veganer protestieren am „Fleischdonnerstag“

**D**er traditionelle karnevalistische Festtag Tsiknopempti, an dem landesweit die Luft mit dem Dunst tausender Fleischgrills geschwängert ist, musste am Donnerstag am Athener Zentralmarkt unter Polizeischutz begangen werden. Anlass für den eigentlich auch schon karnevalistischen Einsatz der Bereitschaftspolizei war der Protest einer Handvoll Veganer.

Die Gegner jeder Form der Ausbeutung von Tieren waren vor dem Markt aufgezo-gen, verteilten Material gegen den Fleischverzehr an die Passanten, warfen Flugblätter und stellten ein Transparent auf. Auf den Flugblättern riefen die Aktivisten unter anderem zum Verzehr

von Linsen auf. Die Bereitschaftspolizei schirmte den Zugang zum Fleischmarkt ab. Im vergangenen Jahr war es aus demselben Anlass zu Angriffen radikaler Tierschützer auf zwei Athener Fleischeinrichtungen gekommen.

Der Tsiknopempti – was man in etwa mit „Rauch-“ oder „Grilldunstdonnerstag“ übersetzen könnte – ist im Rahmen des griechischen Karnevals der letzte Tag, an dem man noch Fleisch essen darf, weshalb in Griechenland allenthalben gegrillt wird. In der jetzigen Woche sind noch Milchprodukte zulässig, und am 11. März beginnt in diesem Jahr mit dem „Kathara Deftera“, dem „Reinen Montag“, die Fastenzeit vor Ostern. (GZak)

## Wintertief „Okeanis“ bescherte Griechenland weiße Pracht und Ostkreta Wasser

Das letzte Wintertief hatte es in sich: ein Toter und schwere Schäden vor allem im Westen von Kreta. Der Nordosten der Insel kann sich dagegen nach Jahren der Trockenheit über ausreichend Wasser freuen. In anderen Landesteilen schneite es ausgiebig.

Das Wintertief „Okeanis“, das vor allem auf Kreta große Zerstörungen anrichtete und ein Menschenleben forderte (die GZ berichtete), bescherte weiten Teilen Griechenlands ausgedehnte Schneefälle. Nach Schätzungen der Athener Sternwarte waren nach den Schneefällen Mitte Februar 38 Prozent des Landes zugeschnitten – der weitaus höchste Stand für diese Jahreszeit und mehr als das Dreifache des Durchschnittswerts seit Beginn der Messungen 2004. In vielen Gebieten wurden Schneehöhen von mehr als 1,5 Metern gemessen, in den kretischen Bergen sogar mehr als zwei Meter. Der absolute Rekordwert wurde vorige Woche auf dem Berg Tymfristos (Velo-uchi) im Westen Zentralgriechenlands mit über sechs Metern registriert.

Doch auch für Kreta waren „Okeanis“ und das vorherige Unwetter „Chioni“ nicht nur ein Fluch. Durch die ausgedehnten Regenfälle des Winters und vor allem der letzten Wochen lief der seit 2013 existierende Aposselemis-Stausee südlich von Heraklion über. Die 25,3 Millionen Kubikmeter Wasser sollen für die Wasserversorgung der drei



Weißer Pracht im arkadischen Minalon-Gebirge (Foto: ek)

Kommunen Heraklion, Chersonissos und Agios Nikolaos in den kommenden drei Jahren ausreichen, selbst wenn kein Tropfen Regen fällt. Dort lebt mehr als ein Drittel der ganzen Inselbevölkerung, und im Sommer kommen hunderttausende Touristen hinzu.

Der Chef der Wasserverwaltung des Stausees, Vangelis Mamangakis, wies darauf hin, dass sich auf der Lassithi-Hochebene große Wassermengen angesammelt hätten. Die Anwohner machte er darauf aufmerksam, dass ein Trockenbachbett, das der natürliche Ablauf des Sees ist, wegen des Überlaufs wieder aktiv ist. Es seien entsprechende Warn-

schilder angebracht und mehrere Übergänge geschlossen worden.

Durch das letzte Unwetter wurden auf Westkreta sieben Brücken zerstört oder schwer beschädigt; mehrere Dörfer waren von der Außenwelt abgeschnitten. Unter anderem stürzte die wichtige Straßenbrücke zum Ort Platani bei Chania ein. Auch der berühmte Strand mit dem Flüschen und den Palmen nahe dem Kloster Preveli an der Südküste des Bezirks Rethymon ist momentan nicht mehr zugänglich. Pioniereinheiten der Armee wurden nach Kreta geschickt, um Behelfsbrücken zu bauen. (GZak)

### „Piraeus Tower“ wird zur Nutzung ausgeschrieben



Der unübersehbare Tower (Foto: ek/Archiv)

Die Stadtverordnetenversammlung von Piräus will den Piraeus Tower, das charakteristische Bürohochhaus am Passagierhafen, zur Nutzung an einen Privatinvestor verpachten. Die Ausschreibung betrifft die Überlassung für 99 Jahre und für mindestens 900.000 Euro im Jahr – das heißt 8,91 Millionen Euro insgesamt. Der Investor soll dafür das niemals genutzte Gebäude aus den früheren 1970er Jahren fertigbauen und die Umgebung gestalten. Die Nutzung und das Management stehen ihm frei, mit Ausnahme der Verwendung als Einkaufszentrum.

Bürgermeister Jannis Moralis gab sich zuversichtlich, dass sich angesichts des U-Bahnbaus und weiterer Investitionen in den Hafen ein Interessent finden wird.

Das seit 45 Jahren praktisch leerstehende Hochhaus sei bisher ein Symbol für den Stillstand im größten Hafen des Landes gewesen. Zugleich sei es aber auch der größte Vermögenswert der Kommune. Der Piraeus Tower wurde 1972 bis 1974 an der Stelle des drei Jahre zuvor abgerissenen städtischen Marktes als „Handels- und Schifffahrtszentrum“ errichtet. Mit 84 Metern ist der Büroturm des Architekten Jannis Vikelas das zweithöchste Gebäude Griechenlands nach dem ebenfalls von Vikelas entworfenen Athens Tower. Bis 1983 stand nur das Betonskelett, und auch später wurde er praktisch niemals genutzt. Lediglich das Erdgeschoss und die zwei Sockelgeschosse konnten vorübergehend vermietet werden. Die 20 Stockwerke des Büroturms sind weiter im Rohbau. Mehrere vergleichbare Ausschreibungen waren in der Vergangenheit ergebnislos verlaufen. (GZak)

### Mann stirbt bei Feuer in Unfallklinik

Bei einem Brand im Athener Unfallkrankenhaus KAT ist am Samstag ein Patient ums Leben gekommen. Laut Feuerwehr ereignete sich der Brand kurz nach 10 Uhr im 4. Stock des Krankenhauses im Vorort Kifissia. In der Ankündigung der Klinik heißt es, das Personal habe das Feuer umgehend gelöscht. In dem Krankenzimmer sei ein 53-Jähriger mit einem

frisch operierten Hüftbruch und einem geschienten Armbruch gelegen, der nicht hätte gehen können. Er sei ums Leben gekommen, und der Vorfall sei Gegenstand von Vorermittlungen durch die Feuerwehr sowie einer amtlichen Untersuchung durch das Krankenhaus. (GZak)

### Kleinkind stirbt bei Brand – Mutter unter Anklage

Eine 30-jährige Frau muss sich vor der Justiz verantworten, weil sie ihre 18 Monate alte Tochter allein in einer Wohnung zurückgelassen hatte, die vermutlich durch einen Heizstrahler Feuer fing. Der tragische Vorfall ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag im Athener Küstenvorort Varkiza. Das Feuer brach um 1.22 Uhr aus. Die Feuerwehr rettete das schwer verbrannte Kind aus der Wohnung, jedoch kam jede Hilfe zu spät.

Die Mutter muss sich nun wegen Vernachlässigung ihres Kindes verantworten und machte am Montag ihre Aussage vor dem Untersuchungsrichter. Laut Presseberichten fehlte sie sechs Stunden lang aus der Wohnung. Gegenüber der Polizei soll sie zugegeben haben, dass sie das Kind oft an einem Kinderstuhl festgebunden habe, um in Ruhe ausgehen zu können. In der fraglichen Nacht habe sie das vergessen, weshalb das Kind vermutlich den Heizstrahler umgeworfen habe. (GZak)

### Trüffeljagd im Schatten der Meteora-Felsen

Das Naturkunde- und Pilzmuseum an den berühmten Meteora-Felsen in Thessalien bläst zum Halali – auf Trüffel. Bis Oktober können Naturfreunde und Genießer in den umliegenden Wäldern mit Hilfe von Trüffelhunden an der Suche nach den begehrten Pilzen teilnehmen. Nach getaner Arbeit werden die Köche des Museums in einem Spezialtopf, der bis zu 60 Portionen fasst, Trüffelpaghetti für Alle zubereiten, die vor Ort im Wald verzehrt werden. Danach geht es zu einer Führung durchs Museum, das 350 Tier- und 250 Pflanzenarten vorstellt. Wer will, kann auch eines von dutzenden Pilz- und Trüffelprodukten aus dem Museumsshop erwerben. Interessenten für die Trüffeljagd können sich unter Tel. 24320 24959 oder unter der E-Mail [info@meteoramuseum.gr](mailto:info@meteoramuseum.gr) anmelden. Weitere Informationen dazu und zum Museum findet man unter [www.trufflehunting.net](http://www.trufflehunting.net) und [www.meteoramuseum.gr](http://www.meteoramuseum.gr). (GZak)

### NAMENSTAGE UND FESTE



6.3. Ischios; 7.3. Evgenios; Evgenia; Lavrentios; 8.3. Theofylaktos; 9.3. Smaragdus, Smaragdi; 10.3. Tyrotagos (Käsesonntag); Kodratos; 11.3. Kathara Devtera, („Reiner Montag“ bzw. Rosenmontag); Trofimios; Sofronios; 12.3. Theophanis; Symeon; Lavrentios; 13.3. Leandros; Marios; 14.3. Venediktos; Mathildi; 15.3. Agapios; 16.3. Theodoros, Theodora, Dora; Christodoulos; 17.3. 1. Fastensonntag und Sonntag der Orthodoxie; Roxani; Alexios, Alexia.

### DAS WETTER

#### Beharrliche Frühlingsboten

Am heutigen Mittwoch (6.3.) lacht die Sonne über Hellas, und das Thermometer klettert in den meisten Regionen auf Höchstwerte von etwa 20° C. Über die Kykladen und den Dodekanes ziehen Wolken. Auch für den Donnerstag meldet der Griechische Wetterdienst EMY bei gleichbleibenden Temperaturen überwiegend freundliches Wetter. Am Freitag, Samstag und auch am Sonntag wird es ebenfalls heiter werden, wenn auch immer wieder leichte bis dichtere Bewölkung aufziehen dürfte. Das Quecksilber bewegt sich zu Mittag nach wie vor um die 20° C. Die Winde wehen fast ausschließlich aus südlicher Richtung. In dieser Tonart dürfte es die gesamte kommende Woche weitergehen. Ab Wochenmitte nimmt jedoch die Niederschlagswahrscheinlichkeit zu. Und noch ein Hinweis für jene, die langsam wieder an ein Bad im Meer denken: Die Wassertemperaturen betragen derzeit durchschnittlich 16° C – Tendenz steigend. (GZfw)

Preisgekrönter Fotoreporter Jannis Bechrakis gestorben

## „Ein Foto kann die Welt verändern“

Er war ein Auge unserer Epoche: Der zugenähte Mund eines hungerstreikenden Flüchtlings in der „Hölle von Idomeni“ an der griechisch-nordmazedonischen Grenze vor drei Jahren – dieses und viele andere Bilder haben ihn berühmt gemacht. Am Samstag starb der für Reuters tätige griechische Pressefotograf Jannis Bechrakis im Alter von 58 Jahren an Krebs.

Im Mai 2000 war Jannis Bechrakis schon einmal „den Zähnen des Todes entwischt“, wie die Griechen sagen. Das war in Sierra Leone, mitten im Bürgerkrieg. Bechrakis war mit anderen Journalisten in einem Lkw-Konvoi ungefähr 50 Kilometer außerhalb der Hauptstadt Freetown unterwegs, als sie in einen Hinterhalt gerieten. Bechrakis' enger Freund, der amerikanische Journalist Kurt Schork, und der spanische Kameramann Miguel Gil Moreno de Mora starben im Kugelhagel. Bechrakis überlebte zusammen mit dem südafrikanischen Kameramann Mark Chisholm verwundet und über Stunden im Dschungel versteckt. Das Foto, das er anschließend von sich schoss, ging um die Welt – den Blick auf diesem „Selfie“ vergisst man so leicht nicht.



Die Arbeiten von Jannis Bechrakis wurden in Ausstellungen in aller Welt gezeigt. (Foto: ek)

Bechrakis, Schork, Moreno und Chisholm hatten sich einige Jahre früher bei der Belagerung von Sarajewo kennen gelernt. Es war einer von vielen Auslandseinsätzen des Fotoreporters, der seit Ende den Achtzigerjahren für Reuters arbeitet. Außer den Balkankriegen der 1990er verewigte er unter anderem das Begräbnis des Ayatollah Chomeini in Teheran, die Umbrüche in Mittel- und Osteuropa, die Demokratiebewegungen im Nahen Osten vor einigen

Jahren, Kriege und Bürgerkriege in aller Welt sowie die Finanz- und die Flüchtlingskrise in Griechenland. Doch Bechrakis war nicht nur ein begnadeter Bildreporter, der instinktiv und aus Erfahrung wusste, wann man auf den Auslöser drücken muss. Seine Bilder sind auch von hoher ästhetischer und künstlerischer Qualität. Sein aus Serbien stammender Reuters-Kollege Goran Tomasevic sagte über Bechrakis: „Für ihn war es immer ausschlag-

gebend, die Geschichte so prägnant und künstlerisch wie möglich zu erzählen.“ Er kenne niemanden, der wie Bechrakis alles darangesetzt hätte, ein wichtiges Foto zu schießen.

Beide Aspekte schlugen sich in zahlreichen Auszeichnungen nieder, deren wichtigste wohl 2016 der Pulitzer-Preis für Pressefotografie zusammen mit seinem Team war. Die Reuters-Fotografen wurden für ihre Arbeit während der Flüchtlingskrise prämiert. „Wir haben den Menschen gezeigt, was los ist, und sie haben sich interessiert – das beweist, dass die Menschheit noch nicht am Ende ist“, sagte er damals. Und: „Ein Foto kann die Welt verändern, sie gerechter machen.“

Jannis Bechrakis wurde 1960 in Athen geboren und studierte dort sowie in London Fotografie. 1985-86 arbeitete er in einem Fotostudio in Athen, anschließend als freier Mitarbeiter und ab 1988 fest angestellt bei Reuters. Seinen ersten Auslandseinsatz hatte Bechrakis 1989 in Libyen. Zu seinem frühzeitigen Tod kondolierten die Vereinigung griechischer Pressefotografen, die Vereinigung der Auslandskorrespondenten, Ministerpräsident Alexis Tsipras, Parlamentspräsident Nikos Voutsis und andere Politiker. Jannis Bechrakis hinterlässt eine Frau und zwei Kinder. (GZak)

### Programm des Athener Festivals angekündigt

Am Donnerstag kündigte der Festspielleiter des Festivals von Athen und Epidauros, Vangelis Theodoropoulos, das Programm für die diesjährige Spielzeit an. Er sprach von einem „vielfältigen und üppigen Programm“. Tatsächlich ist für fast alle etwas dabei. In der früheren Fabrik an der Piräos-Straße 260 wird wieder griechisches und internationales zeitgenössisches Theater geboten und im Herodes-Atticus-Theater am Fuße der Akropolis vor allem Musik: von der Oper (z. B. Bellinis „Norma“ zum Auftakt ab dem 5.6), über sinfonisches (wie den Wiener Philharmonikern mit Leonidas Kava-

kos und Werken von Mendelssohn, Beethoven und Mozart am 22.6.) und großen Solisten (Yo-Yo Ma mit sämtlichen Bach-Suiten für Cello am 30.6.) bis hin zum fünfzigjährigen Jubiläumskonzert von Jethro Tull (15.6.) oder den Bands Dead Can Dance (3.7.) und Tinderecks (13.7.). In Epidauros steht wie immer das antike Drama im Mittelpunkt, unter anderem mit einer Inszenierung der „Elektra“ von Euripides durch die Comédie Française in der Regie von Ivo van Hove (26. und 27.7.). Das komplette Programm wurde unter [www.greek-festival.gr](http://www.greek-festival.gr) veröffentlicht. (GZak)

### Costa-Gavras will Merkel sich selbst spielen lassen

Ganz ernst war es dem griechisch-französischen Oscarpreisträger Costa-Gavras („Z“, „Missing“) wohl nicht, als er in einem Exklusivinterview mit der Belgrader Zeitung „Politika“ sagte, er wolle Angela Merkel für sein nächstes Projekt, einen Film über Europa und die Griechenland-Krise, gewinnen. Auf die Frage, ob er denn die richtigen Schauspieler für die Vertreter der Troika und für Merkel habe, sagte Gavras lachend: „Vielleicht lasse ich sie ja sich selbst spielen. Für die Rolle von Merkel werde ich die Richtige schon finden.“

Nach Auffassung von Gavras ist die Verantwortung der europäischen Eliten in der Griechenland-Krise mindestens so groß wie diejenige der griechischen Regierungen: „Sie wussten die ganze Zeit (über die wachsenden Schulden) Bescheid und haben niemals ‚Stopp!‘ gerufen.“ Das heutige kapitalistische System bezeichnete Gavras gegenüber „Politika“ als Totalitarismus in neuem Gewande, wo große Unternehmen Staaten beherrschen würden. Wann der 86-Jährige seinen neuen Film realisieren will, wurde nicht bekannt. (GZak)

**Richtigstellung:** In der GZ 666 wurde im Beitrag zur Oscar-Verleihung fälschlicherweise angegeben, die Hauptdarstellerin

des Films „The Favourite“, Olivia Colman, habe sich gegen Meryl Streep durchgesetzt. Richtig gewesen wäre Glenn Close. (GZak)

## „Mythos Olivenöl“

Das Olivenöl der Griechenland Zeitung!

Frisches Olivenöl nativ extra, hergestellt und abgefüllt für unseren Verlag mit eigenem Label von unserem Olivenbauern des Vertrauens.

Unser „Mythos Olivenöl“ ist ein 100-prozentiger Olivensaft aus der Olivensorte „Koutsourelia“, die in der Region Aegialia auf der Peloponnes zu Hause ist. Unsere Oliven werden bereits seit Jahrhunderten auf familiär betriebenen Olivenhainen von Hand geerntet. Sofort nach der Ernte werden die Oliven von einer Ölmühle – die sich seit vier Generationen im Familienbesitz befindet – kalt extrahiert, wodurch ein Höchstmaß an Frische, Qualität und Nährstoffen gewährleistet wird.

Probieren Sie selbst! Unser Olivenöl hat seinen Namen verdient!



Beim Kauf von 6 Flaschen ist der Versand kostenlos!



83,40 Euro  
(keine Versandkosten)

Bestellungen über unseren Shop auf [www.griechenland.net](http://www.griechenland.net), per E-Mail: [shop@hellasproducts.com](mailto:shop@hellasproducts.com) oder per Tel.: +30 210 65 60 989

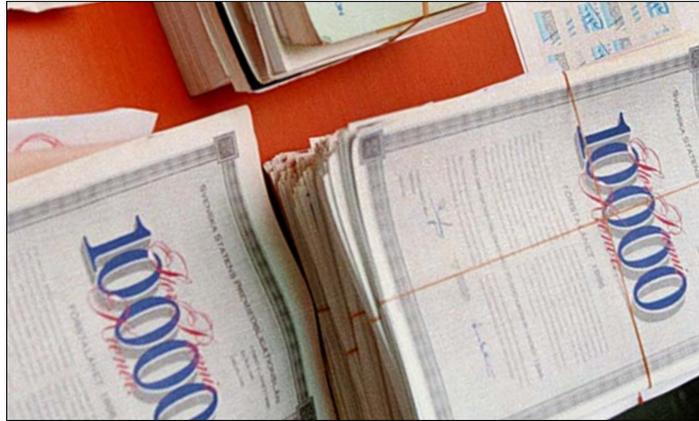
Erstmals seit Krisenbeginn: Anleger reißen sich um griechische Aktien

# Athen wagt einen Test mit zehnjährigem Bond

Die Athener Börse legt seit Jahresbeginn eine Rallye hin. Der griechische Finanzminister will die gute Stimmung am Finanzmarkt nutzen: Er schritt in dieser Woche zur Emission einer zehnjährigen Anleihe.

Von Gerd Höhler

Inhaber griechischer Aktien haben harte Zeiten hinter sich. In den Krisenjahren verlor der Athener Leitindex Athex fast 85 %. Wer griechische Bankaktien im Depot hatte, musste sogar Kursverluste von rund 99 % verkraften. So wurde das Papier der Piraeus Bank kurz vor dem Ausbruch der Krise mit 157 Euro gehandelt. Ende Januar lag der Kurs bei 56 Cent. Aber jetzt steigt die Stimmung an der Akropolis. In den vergangenen sechs Wochen legte das Börsenbarometer mehr als 15 % zu. Die Anleger reißen sich vor allem um die lange verschmähten griechischen Finanztitel. Der Anteilschein der National Bank of Greece gewann im Februar 63 %. Die Aktie der Piraeus Bank legte sogar 116 % zu. Hinter der Rallye der Bankaktien steht die Hoffnung, dass die Institute den Berg fauler Kredite in den kommenden Jahren planmäßig abbauen und wieder nachhaltige Gewinne erwirtschaften können. Die Geldinstitute könnten dann wieder mehr Darlehen vergeben, was der Wirtschaft insgesamt zugutekäme.



So sahen Ende der 1990er Jahre Anleihen aus. (Foto: ek/Archiv)

## Auf dem Weg der Besserung

Athener Börsenhändler erwarten zwar nach dem steilen Anstieg der Kurse in nächster Zeit eine technische Korrektur, sehen aber mittelfristig weiteres Kurspotenzial. Mit aktuell gut 700 Punkten ist der Leitindex noch weit von seinem Zwischenhoch bei 886 Zählern vom Januar 2018 entfernt – ganz zu schweigen vom Vorkrisenniveau, das bei fast 3.000 Punkten lag. Inzwischen ist der „griechische Patient“ auf dem Weg der Besserung. Vor sechs Monaten konnte sich das Land nach mehr als acht Jahren endlich vom Tropf der Hilfskredite lösen. Die Wirtschaft wächst wieder.

Für Kursfantasie sorgt jetzt auch die Aussicht auf einen Regierungswechsel im Wahljahr 2019. In den Umfragen liegt die konservative Nea Dimokratia (ND) mit rund zehn Prozentpunkten Vorsprung vor dem Linksbündnis SYRIZA von Ministerpräsident Alexis Tsipras. ND-Chef Kyriakos Mitsotakis will als Premierminister eine umfassende Steuerreform umsetzen, um die Nachfrage zu beleben, die Unternehmen zu entlasten und Investoren anzulocken.

## Aufwertung durch Moody's

Noch ein positives Signal: Am Wochenende setzte die Ratingagentur Moo-

dy's die Kreditwürdigkeit Griechenlands um gleich zwei Stufen von B3 auf B1 herauf. Die Reformbemühungen in Athen begannen Früchte zu tragen, heißt es zur Begründung. Die Analysten der Agentur sehen auch Lichtblicke am Arbeitsmarkt, eine Belebung der Konjunktur und eine positive Entwicklung bei den Staatsschulden.

Auch nach der Heraufstufung der Kreditwürdigkeit haben griechische Staatsanleihen zwar weiterhin Ramschstatus. Die Regierung möchte dennoch das Upgrade nutzen und erneut den Kapitalmarkt testen. Erst Ende Januar ging Griechenland mit einer fünfjährigen Anleihe an den Markt. Die Anleger griffen zu, die Ausgabe war vierfach überzeichnet. Diesmal geht es um die Emission einer zehnjährigen Staatsanleihe, ein Papier der „Königsklasse“. Die Rendite der zehnjährigen Anleihe gilt als Maßstab für die Kreditwürdigkeit eines Landes. Es wäre für Griechenland das erste Papier dieser Laufzeit seit dem März 2010. Damals musste die staatliche Schuldenagentur PDMA den Anleger noch einen Kupon von 6,25 % anbieten. Inzwischen sind die Bedingungen günstiger: Die Rendite des zehnjährigen griechischen Bonds fiel vergangenen Freitag auf 3,46 %. Das war der niedrigste Stand seit 13 Jahren. Im Vergleich zu den anderen Euro-Problemländern verlangen die Anleger allerdings von Griechenland immer noch die mit Abstand höchsten Risikozuschläge. Zum Vergleich: Die Rendite der spanischen Zehnjahresanleihe liegt bei 1,22 %, die der portugiesischen bei 1,49 %.

## Große Anleihe für Aegean Airlines

Griechenlands größte Fluggesellschaft Aegean Airlines schöpft bis zu 200 Mio. Euro von Privatinvestoren durch die Herausgabe einer Anleihe. Die Titel werden zwischen dem 5. und dem 7. März vergeben und sollen auf der Athener Börse gehandelt werden. Die Schuldtitel weisen eine Laufzeit von sieben Jahren auf. Es wird angenommen, dass sie zumindest teilweise einen Großauftrag zum Bau von wenigstens 30 neuen Airbus-Maschinen finanzieren helfen. Sie sollen zwischen 2022 und 2024 geliefert werden. Aegean hat eine Option zum Kauf von zwölf weiteren Flugzeugen im Zeitraum von 2024 bis 2026. (GZdc)

## Kokkalis übernimmt Steuer bei Intralot

Der Firmemagnat Sokratis Kokkalis übernimmt wieder die Führung der Tagesgeschäfte bei seiner Firma Intralot. Der 79-Jährige, der bereits Vorstandsvorsitzender des Unternehmens war, ließ sich nun auch zum geschäftsführenden Vorsitzenden (CEO) künden. Er ersetzt

damit den Firmenveteranen Antonis Kerastaris, der zurücktritt, nachdem er den Posten zehn Jahre lang innehatte. Intralot ist einer der weltweit größten Anbieter von Softwaresystemen für Lotterien sowie für Glücks- und Wettspiele. Anscheinend war ein Sohn von Kokkalis, Sokratis Junior, für den Posten prädestiniert. Der 34-jährige Vize-CEO starb aber unerwartet im vergangenen Sommer in den USA. US-Behörden führten seinen Tod auf Drogenkonsum zurück. (GZdc)

## Hellenic Petroleum verzeichnet Produktionsrekord

Die zur Privatisierung vorgesehene Raffinerie Hellenic Petroleum (Hellpe) meldete das höchste Produktionsvolumen ihrer Geschichte. Die modernisierten und neu gewarteten Einheiten des Unternehmens bei Aspropyrgos, Elefsina und Thessaloniki stellten insgesamt 15,5 Mio. Tonnen verarbeiteter Ölprodukte her – 3 % mehr als im Vorjahr. Dies spiegelte sich aber nicht auch in erhöhten Gewinnen wider. International niedrige Profitmargen wirkten sich negativ auf das Geschäftsergebnis aus, und der Nettogewinn pendelte sich auf 296 Mio. Euro ein, 20 % niedriger als 2017.



(Foto: ek/Archiv)

Der griechische Staat besitzt 35,5 % Hellpe, die private Latsis-Gruppe kontrolliert 45,5 %. Beide Partner geben einen Teil ihrer Aktien zum Verkauf frei, damit ein großer internationaler Investor einen kontrollierenden Anteil von 50,1 % an sich reißen kann. Im betreffenden Privatisierungsverfahren sind noch zwei Konsortien im Rennen: ein Zusammenschluss zwischen dem Rohstoffgiganten Glencore und der Finanzgruppe Carlyle auf der einen Seite und eine Partnerschaft zwischen der algerischen Energiefirma Sonatrach und dem Rohstoffhändler Vitol auf der anderen. (GZdc)

## Millionengeschenk für den Fiskus von Zentralbank

Die Bank von Griechenland, die Zentralbank des Landes, meldete für das Jahr 2018 einen Nettogewinn von 657,6 Mio. Euro. Dieser steht fast zu seiner Gesamtheit der Regierung zu. Die Zentralbank erzielt Zinserlöse aus den Wertpapiergeschäften und obligatorischen Einlagen von Geschäftsbanken sowie Gemeinden und sozialen Versicherungsträgern. Darüber hinaus hat die Zentralbank ein Monopol auf Gold- und einige Devisengeschäfte inne. (GZdc)

## Einzelhandel expandiert für zweites Jahr in Folge

Das Wirtschaftswachstum des vergangenen Jahres spiegelte sich auch im Einzelhandel wider. Der von der Statistikbehörde ELSTAT erstellte Index expandierte im vergangenen Jahr um 2,1 %. Das ist noch höher als die 1,8 %, mit denen der Index 2017 zulegte. Das deutlichste Wachstum verzeichnete man bei den Tankstellen, wo das inflationsbereinigte Absatzvolumen im Vergleich zu 2017 um 4,3 % stieg. (GZdc)

Zu Besuch in einem Dorf in der thessalischen Ebene

# Mein Dorf, meine Dörfer, meine Insel

Die Idylle vom Dorf hat auch ihre Schattenseiten. Ein Besuch im thessalischen Pournari zeigt ein ganz anderes Griechenland als jenes, das Touristen zu sehen bekommen. „Kommt ihr wieder?“, fragt Petros, „im September und Oktober brauchen wir Helfer zur Olivenernte“ ...

Von Hiltrud Koch

Unsere Freunde Petros und Despina aus Athen leben nicht das ganze Jahr dort. Sie pendeln zwischen drei Orten. „Mein Dorf, meine Insel“. Dieses Motto vieler Griechen setzen sie praktisch um, seit sie beide in Rente gegangen sind. Auf Korfu kümmern sie sich um Petros' Elternhaus, das sie nicht verkommen lassen wollen. Außerdem haben sie viele Freunde und Verwandte dort und genießen die Nähe zum Strand. In Athen sind sie nur, um etwas zu erledigen und ihre Freunde zu treffen. Der arbeitslose Sohn, Lebensmittelchemiker, der sich mit Aushilfsjobs über Wasser hält, wohnt auf diese Weise mietfrei in ihrer Wohnung, kümmert sich um den Garten und die Mieter im Haus.



Das Dorf Pournari ist umgeben von schützenden Gebirgen. (Fotos: GZhk)

Die meiste Zeit des Jahres verbringen unsere Freunde in Despinas Dorf, Pournari, am Rande der sehr fruchtbaren thessalischen Ebene in der Nähe

von Larissa, zwischen Olymp und Kissavos.

## Es ist immer viel zu tun

Der Grund? Despinas Mutter Paraskevi hat die 90 überschritten, ist zwar noch grundgesund, braucht aber Unterstützung bei ihrer kleinen Landwirtschaft, die sie unter keinen Umständen aufgeben will. Das ist ihr Leben, davon kann sie nicht lassen. Der große Garten mit Gemüse und Wein, Blumen und Obst will versorgt sein. Petros kümmert sich um die rund 1.500 Olivenbäume, organisiert Beistand durch albanische Helfer, die im Februar zum Beschneiden der Bäume anreisen und im Herbst noch einmal zur Ernte. Er sorgt für die Instandhaltung des traditionellen zweistöckigen Bruchsteinmauerhauses. Es ist immer was zu tun, immer sehr viel zu tun. Früher wurde das niedrige Erd-

geschoss als Abstell- und Lagerraum genutzt, man wohnte in den vielleicht drei Zimmern oben. Petros hat einen Trakt mit modernen Bädern und weiteren Räumen anbauen lassen. Um Kyria Paraskevi das Treppensteigen zu ersparen, wurde das Erdgeschoss für bequemeres Wohnen umgestaltet. Noch kann sie die verschiedenen Stufen und Schwellen im Haus bewältigen, aber man muss in die Zukunft schauen.

## Idylle mit Schattenseiten

Despina ist das einzige Kind. Sie mag ihre Mutter nicht im Dorf allein lassen. Was ist, wenn sie mal hinfällt? Einen Service mit Rufknopf, wie er in Deutschland üblich ist, gibt es hier nicht. Was ist, wenn ein medizinischer Notfall eintritt? Gäbe es aufmerksame Nachbarn, die helfen könnten? Die meisten Alten in diesem Dorf leben ▶

## Griechische Aromen im 3er-Pack

# Diktamos, Oregano und Majoran

Unsere „Erotokritos-Produkte“ aus biologischem Anbau stammen aus Sitia im Osten Kretas (Präfektur Lasithi). In jedem Säckchen befindet sich ein Hauch Griechenland: Die kräftigen, würzigen bis holzig-süßen Aromen nehmen einen mit auf eine kulinarische Reise, die nicht nur gesund ist, sondern quer durch die mediterrane Landschaft Kretas führt. Die „Herbs from Sitia“ im hübschen Jutesäckchen sind übrigens auch eine schöne Geschenkidee für Familie und Freunde.

**Diktamos** (bio, 10 g), **Oregano** (bio, 15 g) und **Majoran** (bio, 15 g).  
**3er-Pack: 12,90 Euro** (zzgl. Versandkosten)



Auch einzeln erhältlich für je **4,90 Euro** pro Säckchen (zzgl. Versandkosten)

Bestellungen über unseren Shop auf [www.griechenland.net](http://www.griechenland.net),  
per E-Mail: [shop@hellasproducts.com](mailto:shop@hellasproducts.com) oder per Tel.: +30 210 65 60 989.



Bei der Suche nach ruhigen Orten ist man immer erfolgreich ...

► allein hinter ihren Gartenmauern, die Häuser stehen weit auseinander. Wir haben uns ganz falsche, idyllische Vorstellungen gemacht über enge Kontakte zwischen Verwandten und Nachbarn im Dorf. Despina winkt ab. Ihre Mutter wurde nach sieben Jahren Ehe Witwe und lebte mit ihrer Tochter recht zurückgezogen. Es schickte sich für eine Witwe nicht, an den dörflichen Lustbarkeiten teilzunehmen. Sie hatte immer hart arbeiten müssen, um sich und ihre Tochter durchzubringen. Ihr Erfolg zog Neid an, sagt Petros. Eine Frau allein, das war früher ein echtes Schicksal, ergänzt Despina. Heute sind die wenigen Verwandten und Freundinnen selbst alt, die Jungen abgewandert. Wir sehen fast nur sehr, sehr alte Frauen, wenn wir überhaupt mal Menschen draußen treffen. Tagsüber ist das Dorf wie ausgestorben, alle gehen ihrer Arbeit nach.

In allen Fragen der Versorgung der Alten ist die Familie zuständig, eben nur die Familie. Einen Umzug nach Athen lehnt die Mutter kategorisch ab. Despina kann sich nicht durchsetzen. Haus und Grund verkaufen? Das kommt nicht infrage. Ein Haus verkauft man nicht, außer in einer allergrößten Notlage. Die Bindung an die Scholle ist nach wie vor stark. Die Erfahrung, dass Geld seinen Wert verlieren kann, Grund und Boden aber bleiben, prägt das Denken beider Generationen – jene der Mutter und der Tochter.

### Goldener Boden

Der Rundgang durch Pournari zeigt uns die Besonderheit der Orte in dieser Gegend: Es wirkt relativ reich und gepflegt. Das Dorf lebt von der Landwirtschaft und der Verarbeitung der Produkte. Lebensmittelindustrie hat sich angesiedelt.

Der Anbau von Oliven und Mandeln scheint sich zu lohnen. Eine Kooperative verarbeitet und vermarktet die sorgsam handgepflückten Oliven, die auf verschiedene Weise für den Verzehr eingelegt werden. Eine Ölpressen verarbeitet die nicht zum Essen geeigneten Früchte, z. B. die zu kleinen oder



Der uralte Baum neben der Dorfkirche

verformten Oliven, zu gutem Öl. Ihre Mandelernte können die Erzeuger zu einer Firma bringen, die mit einer Maschine die harten Schalen aufbricht, so dass die Kerne herauspuzeln ohne allzu viel Bruch und Schalensplitter. Wein, Weizen, Wassermelonen werden produziert, es gibt hier keine Monokultur. Die Milch- und Fleischwirtschaft floriert. Offenbar hat Landwirtschaft, professionell betrieben, in Griechenland immer noch goldenen Boden.

Die thessalische Ebene in Mittelgriechenland ist günstig für den Ackerbau, weil die Felder großräumig mit modernen landwirtschaftlichen Maschinen zu bearbeiten sind. Kein Vergleich zu den winzigen Äckern am Hang wie in so vielen Bergregionen Griechenlands. Schützende hohe Gebirge umgeben die Hochebene, die von mehreren Flüssen durchzogen wird. Früher gab es genügend Wasser für die Landwirtschaft. Als der Baumwollanbau zunahm, unterstützt durch EU-Subventionen, verursachte der große Wasserbedarf zunehmende

Knappheit. Immer tiefere Brunnen wurden gebohrt, der Grundwasserspiegel dadurch stark abgesenkt. Die Baumwolle hat kaum Zukunft in Griechenland. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist eine allmähliche Rückbesinnung auf traditionelle Pflanzen und eine Orientierung auf hochwertige ökologische Produkte zu beobachten.

### Dorf im Wandel

Das Leben im Dorf hat sich stark gewandelt in den letzten 50 Jahren. Ein Rest von Dorfleben ist erhalten geblieben. Eine Kirche, ein Kafonion, ein Kinderspielplatz und ein Fußballfeld für die Jugend. Die Dorfschule ist geschlossen, die wenigen Kinder werden mit Bussen ins größere Dorf gefahren. Nun treffen sich die Frauen von Pournari ab dem Frühling einmal wöchentlich zum Tanzen im früheren Unterrichtsraum. Im Sommer fährt ein Bus einmal am Tag die Bewohner an den Strand. Kostenlos! Der Hauptplatz unter den zwei uralten Platanen wird gerade neu gepflastert. Bis zum

Fest im Mai muss alles fertig sein. Die Anbindung an Larissa mit dem öffentlichen Nahverkehr ist zufriedenstellend, so dass die Pendler gut zum Arbeitsplatz in der Stadt kommen. Viele sind es nicht, die meisten möchten lieber in Larissa wohnen. Auch Studenten der Universität zieht es nicht aufs Dorf. Es gibt nur wenige junge Familien im 500-Seelen-Ort.

Der Trend zur Landflucht wurde selbst hier, trotz wirtschaftlichem Erfolg, nicht aufgehalten. Etliche verlassene Häuser machen das nur zu deutlich. Es geht nicht nur um Abwanderung, denn Neubauten stehen durchaus nebenan. Der traditionelle Typ des Bruchsteinmauerhauses mit flach geneigtem Ziegeldach, mit niedrigem Erdgeschoss und der steilen Treppe zum Obergeschoss genügt nicht mehr den Ansprüchen an modernen Wohnkomfort. Neubau statt Modernisierung, dahin geht der Trend. Schließlich bereitet die Abwanderung der Ärzte Sorgen, ein Problem speziell für die immobilen Alten. „Die Krise“ besteht aus vielen Krisen.

Die Zuwanderung von gut integrierten albanischen Landarbeitern, die mit ihren Familien ganzjährig im Dorf bleiben, Häuser mieten oder kaufen und perfekt Griechisch sprechen, belebt das Dorf. Sie bleiben aber immer noch Fremde, egal wie lange sie schon im Dorf wohnen, wenn man Kyria Paraskevi so zuhört. Sie werden als sehr fleißige Arbeiter geachtet, man kann ohne sie nicht auskommen, aber sie sind eben *Xeni*, Fremde.

Uns hat der Besuch im Dorf ein ganz anderes Griechenland als das der Touristen gezeigt, wofür wir sehr dankbar sind. Wir sind auch *Xeni*, aber willkommene Gäste, und wurden daher sehr gastfreundlich aufgenommen. „Kommt ihr wieder?“, fragt Petros. „Im September und Oktober brauchen wir Helfer zur Olivenernte.“ Hm, vielleicht. Wenn wir wie ein Teil der Familie behandelt werden, sollten wir auch die Konsequenz akzeptieren: mit der Familie arbeiten. Hm, vielleicht doch?



Mutter Paraskevi kann sich ein Leben in der Stadt nicht vorstellen.



Eines der typischen Bruchsteinmauerhäuser ...

**ATHEN / ATTIKA**

**FASCHING IN ATHEN**

- **6. März.** Tänze und Filme aus Griechenland und Italien. Kulturzentrum „Melina“, Iraklidon 66 A/Thessalonikis, Thissio, 17.30 Uhr.
- Lieder aus Griechenland und Italien. Mit Dimitris Nezis und Jorgos Pachos. Kulturzentrum „Melina“, Iraklidon 66 A/Thessalonikis, Thissio, 18 Uhr.
- Musikabend zum Fasching in Venedig 1608 und Athen 1915-1920. Thanos Margetis (Klavier) und Chor der Stadt Athen. Olympia, Gemeindefesttheater „Maria Kallas“, Akadimias 59, 20.30 Uhr.
- **7. März.** Athener Philharmoniker. Ermou-Fußgängerzone, 12 Uhr.
- **8. März.** Workshop. Basteln einer Faschingsmaske. Für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren. Dodekanes-Museum der Stadt Athen, Dodonisi 119, Sepolia, Tel.: 210 5151541, 11 Uhr.
- „Aroma Gynaikas“. Tango balle maske party. Marios Strofalis (Klavier, Akkordeon und Gesang), Roman Gomez (Bardoneon, Gitarre und Klavier), Kostas Vlachopoulos (Harmonika) und Elli Dadi-ra (Bass). Olympia, Gemeindefesttheater „Maria Kallas“, Akadimias 59. Eintritt: 5 Euro, 20.30 Uhr.
- **9. März.** Helden, fantastische Geschichten und Märchen aus der japanischen Tradition bzw. der Sammlung des Museums asiatischer Kunst auf Korfu. Für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. Pinakothek der Stadt Athen, Leonidou/Myllerou, Metaxourgio, Tel.: 210 5202420, 11 Uhr.
- Konzert. Entechno Musik. Kolonaki-Platz, 13 Uhr.
- Faschingszug. U-Bahn-Station Akropolis in Richtung Monastiraki und Psyrri, ab 13 Uhr.
- Hommage an die Musik aus Italien, Spanien und Portugal. Kulturzentrum „Melina“, Iraklidon 66 A/Thessalonikis, Thissio, 19 Uhr.
- **10. März.** Faschingsfest für Kinder. Athener Philharmoniker. Zappion, 11-15 Uhr.
- **11. März.** Athener Philharmoniker sowie traditionelle Klänge, Rembetiko und Lieder aus Kleinasien. Filopappou-Hügel, ab 11 Uhr.  
*www.cityofathens.gr*
- **Megaron Moussikis**  
**6. März.** Incipit lamentacio. Cantores &

- Cappella Sancti Pauli, Musikalische Leitung: Iason Marmaras. 20.30 Uhr.
- 8. März.** Tanz. Breaking Art II - the performance. Choreografen und Komponisten u. a. aus Griechenland, Deutschland und Italien. 20 Uhr.
- 8. März.** Nationalorchester Athen. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms. Musikalische Leitung und Violine: Leonidas Kavakos. 20.30 Uhr.
- 14. März.** Akkordeon und Streichinstrumente - von Bach bis Piazzolla. Werke von J. S. Bach, C. Gounod, A. Dvorak, I. Albeniz, R. Schumann, E. Morricone, L. E. Bacalov und A. Piazzolla. Christos Zermbinos (Akkordeon) und Iakovos Kolanian (Gitarre). Orchester zeitgenössischer Musik ERT. Musikalische Leitung: Stathis Soulis. 20.30 Uhr.
- 15. März.** „Drops and Points“ by Pascal Schumacher (Vibraphone und Komponist), feat. Maxime Delpierre. Klassische Musik und minimal elektronische Klänge. 22 Uhr.
- 16. März.** Wiener Konzertverein. 39. Sinfonie von Joseph Haydn, 40. Sinfonie von W. A. Mozart sowie Werke von Frederic Chopin und Benjamin Britten. Christopher Park (Klavier). Musikalische Leitung: Miltos Logiadis. 20.30 Uhr.  
*Vass. Sofias/Kokkali, www.megaron.gr*
- **Stavros-Niarchos-Kulturzentrum**  
**7. bis 23. März.** „Die Wachsuppe“ von Tasos Rousopoulos. Ergon Ensemble. Musikalische Leitung: Nikos Vasiliou. Regie: Simos Kakalakis.
- 9. März.** Symphonisches Orchester Jugendlicher. Musikalische Leitung: Dionysios Grammenos. 20.30 Uhr.
- 20., 22. und 24. März.** Oper. „Lucia di Lammermoor“ von Gaetano Donizetti. 20 bzw. 18.30 Uhr.  
*Syngrou 364, Kallithea, Tel.: 213 0885700.*

**Musikclubs und -bars**

- **Gazarte**  
**8., 15. und 18. März.** Alkistis Protopsalti. **13., 20. und 27. März.** Alkinoos Ioannidis. Jeden Sa. und So. „Vamvakaris kata Xarchako“. Mit Dimitra Galani und Michalis Mytakididis (a.k.a. B.D. Foxmoor von Active Member).  
*Voutadon 32-34, Gazi, Tel.: 210 3460347. www.gazarte.gr*
- **Half Note Jazz Club**  
**15. bis 18. März.** Alicia Olatuja.

**Griechenland im TV**

**Sehenswertes über Griechenland auf deutschsprachigen Sendern.**

- hr** ■ **Mittwoch, 6. März - 6.20 Uhr**  
Griechenland - Saisonschluss im Pleitestaat Dokumentation
- NDR** ■ **Donnerstag, 7. März - 20.15 Uhr**  
Auf der Peloponnes - Griechenlands sagenhafte Halbinsel Dokumentation  
■ **Donnerstag, 7. März - 21 Uhr**  
Rhodos - Die Sonneninsel der Ägäis Dokumentation
- arte** ■ **Sonntag, 10. März - 22.05 Uhr**  
Elia Kazan, vom Outsider zum Oscarpreisträger Dokumentation, F 2018  
Der Film erzählt die Geschichte von Meisterregisseur Elia Kazan. Der Sohn von griechisch-türkischen Einwanderern hin-

- terließ Meisterwerke wie „Endstation Sehnsucht“ und „Jenseits von Eden“.
- **Dienstag, 12. März - 17.40 Uhr**  
Die freien Frauen des Hindukusch Dokumentation, GR 2011
- **Donnerstag, 14. März - 17.10 Uhr**  
Griechenland - Das Kloster, ein Hafen der Stille Dokumentation, F 2016
- **Sonntag, 10. März - 9.55 Uhr**  
Griechenland - Der Garten der Götter Dokumentation, A 2005
- **Sonntag, 10. März - 20.15 Uhr**  
Die Fahrten des Odysseus Spielfilm, It 1954
- **Montag, 11. März - 00.20 Uhr**  
Taufahrt in die Antike - Versunkene Schiffe in der Ägäis Dokumentation, D 2009
- **Freitag, 15. März - 13.25 Uhr**  
Kykladen - Die Schönen des Südens Dokumentation, D 2018

- 21. März.** Cinema Paradiso Project. Trivonianou 17, Mets, *www.halfnote.gr*
- **Gagarin 205**  
**8. und 9. März.** Peter Hammill.
- 15. März.** Up The Hammers Festival. Liossion 205, Tel.: 211 4112500.  
*www.gagarin205.gr*
- **Kentro Elenchou Tileoraseon**  
**6. März.** „Parevoleos“. Tettix. „Workers Union“ von Louis Andriessen, „Trash TV Trance“ für elektrische Gitarre von Fausto Romitelli und „Fraction“ von Peter Adriaansz. 21 Uhr.
- 7. März.** Stummfilm. „Menilmontant“ (1926) und „Brumes d'automne“ (1929) von Dimitri Kirsanoff. Live Soundtrack: Alexis Mastichiadis (Cembalo). 21 Uhr.
- 13. März.** „Lumbering Giraffe“. Eine Improvisations-Nacht. Jannis Angelopoulos (Jan Van de Engel) spielt Schlagzeug, Jorgos Palamiotis (E-Bass) und Pantelis Pilavios (E-Gitarre). 21 Uhr.  
*Kyprou 91A/Sikinou 35A, Kypseli, Tel.: 213 0040496, www.polychorosket.gr*
- **Stavros tou Notou**  
**Zentrale Bühne**  
**8., 15., 22. und 29. März.** Matoula Zamanli.
- 9., 16. und 23. März.** Miltos Paschalidis.  
**11. und 18. März.** Sokratis Malamas.
- CLUB**  
Jeden Sa. House Band. Rock mit Antonis Vlachos, Giouli Asimakopoulou, Myrto Naoum, Kostis Pyrenis, Alkis Dimos, Stavros Van Der Wilt, Vasilis Defingos und Symeon Konstantinidis. 22.30 Uhr.  
*Fratzi/Tharypou 35-37, Neos Kosmos, Tel.: 210 9226975. www.stn.gr*

- 7. März.** „Taste the Music of Elektronik Meditation“. Jannis Anastasakis, Savina Jannatou und Harris Lambrakis. Anglikanische Kirche, Filellinon 27, Syntagma, 20 Uhr.
- 9. und 16. März.** Musik und Theater. „Die Dichter singen für uns“. Manolis Mitsias und Karyofyllia Karambeti. Theater Emborikon, Sarri 11, Tel.: 210 6109513, 21 Uhr.
- 15. März.** Waldeck. Swing und Down-tempo.  
Fuzz Live Music Club, Patriarchou Ioakim 1, Tel.: 210 3450817.  
*www.fuzzclub.gr*

**Ausstellungen**

- Bis 10. März.** „After Babel“. Gruppenausstellung moderner Kunst. Malerei, Skulpturen, Installationen, Videoinstallationen, Bücher und Performance. Werke u. a. von Fiona Banner und Jorge Mendez Blake.  
Megaron Moussikis, Vas. Sofias/Kokkali, *www.megaron.gr*
- Bis 10. März.** „Almost Magic“. Retrospektive mit dreidimensionalen Werken von Pavlos. Roma Galerie, Roma 5, Kolonaki, Mo., Mi., Sa. 11.17 Uhr, Di., Do. und Fr. 11-21 Uhr, 213 035 8344.  
*www.roma-gallery.com*
- Bis 30. März.** „The Other Self“. Nel Aerts und Ellen Berkenblit.  
Galerie Eleni Koroneou, Dimofontos 30/Thorikion 7, Tel.: 210 3411748.  
*www.koroneougallery.com*
- Bis 30. März.** „Leonardo Da Vinci - 500 Years of Genius“. „Die Maschinen des Leonardo“, „Da Vinci Alive - The Experience“ und „Die Geheimnisse der

- Mona Lisa“. Remise der OSY, Pireos/Ermou, Gazi. 11-22 Uhr.  
Tickets (8 bis 15 Euro): 11876.  
*www.viva.gr*
- Bis 31. März.** „Jorgos Florakis um acht Uhr“. Ausstellung über musikalische Notizen aus der Morgensendung beim staatlichen Rundfunk ERT.  
Megaron Moussikis, Vas. Sofias/Kokkali, *www.megaron.gr*
- Bis 31. März.** „Kampf für den Frieden: Griechenland, Italien, Spanien in den 80er Jahren“. Über den Parlamentarismus und die Demokratie. Ausstellungsraum des Parlaments, Vas. Sofias; Eingang über die Sekeri-Straße, Mo.-Mi. und Fr. 9-16 Uhr, Do. und Fr. 9-20 Uhr, Sa. und So. 10-15 Uhr, Eintritt frei.
- Bis April.** Werke von Jenny Saville (1993-2015). George Economou Collection, Kifissias 80, Maroussi, Tel.: 210 8090519.  
*www.thegeorgeeconomoucollection.com*
- Bis 13. April.** „Anatomie der politischen Melancholie“. Gruppenausstellung, organisiert von der Schwarz-Stiftung, Athener Konservatorium, Vas. Georgiou B 17-19.  
*www.schwarzfoundation.com*
- Bis 24. April.** Werke von Christiane Löhr. Galerie Bernier/Eliaides, Eptachalkou 11, Tel.: 210 3413935.
- Bis 30. April.** Kreta. Verschwundene Städte kommen ans Tageslicht: Aptera Eleftherna, Knossos. Mo., Mi., Fr., Sa. 10-17, Do. 10-20 Uhr, So. 11-17 Uhr.  
Museum für Kykladische Kunst, Neofytou Douka 4, Kolonaki. Tel.: 210 72 28 321-3, *www.cycladic.gr*
- NEU Bis 3. Mai.** „Japan und das Buch“. Aus der Sammlung des Museums Asiatischer Kunst Korfu, seltene Ausgaben von Lafcadio Hearn, Werke des 19. Jhd'ts, und Manga.  
Pinakothek der Stadt Athen, Leonidou/Myllerou, Avdi-Platz, Metaxourgio, Tel.: 210 5202420, Di. 10-21, Mi.-Sa. 10-19 und So. 10-16 Uhr, Eintritt frei.
- Bis 4. Mai.** „Your history, it's not my story“. Artemiada Potamianou. Enia Galerie, Ag. Dimitriou 74/Mesolongiou 55, Piräus, Mi.-Sa. 12-17 Uhr, Do. und Fr. 12-19 Uhr.
- Bis 4. Mai.** Reisefotos aus dem Jahr 1904 aus Griechenland. Alexander Lamont Henderson (1838-1907). Ghikas-Pinakothek, Kriezotou 3, Syntagma, Mi.-Sa. 10-18 Uhr, Tel.: 210 3615702.
- Bis 4. Mai.** „Re-thinking Environment“. Gruppenausstellung, DL Galerie, Mesolongiou 55A, Piräus, Tel.: 210 4631933, *www.dlgallery.gr*
- Bis 12. Mai.** Aus der Sammlung des Museums neogriechischer Kunst der Gemeinde Rhodos. U. a. Werke von Theofilos, Thodoros, Jannis Tsarouchis, Nikos Eggonopoulos, Jannis Moralis, Jannis Spyropoulos, Alekos Fasianos und Michalis Arfaras.  
Theocharakis-Stiftung, Vas. Sofias 9/ Merlin 1, Tel.: 210 3611206.  
*www.thfg.gr*
- Bis 31. Oktober.** Pavlos Samios über Herkules. Di.-So. 8.30-15.30 Uhr. Numismatisches Museum, Panepistimiou 12, *www.museum.gr*
- Bis September 2020.** „Rigas und die Revolution“. Ausstellung über den Wegbereiter der griechischen Revolution von 1821 Rigas Feraios.  
Eleftherios Venizelos-Raum, Parlament, *foundation.parliament.gr*

**THESSALONIKI**

- **Megaron Moussikis**  
**6. März.** Werke von A. Roussel, C. Debussy, G. Fauré und M. Ravel. Natalia Michailidou (Klavier). 21 Uhr.
- 8. März.** Traditionelle Tänze aus ganz Griechenland zu Fasching. U. a. aus den Inseln, Kleinasien, Evros und Naoussa. 21 Uhr.
- 8. März.** „La Fille Du Regiment“ von Gaetano Donizetti. Koproduktion der Metropolitan Oper New York, des Royal Oper House London und der Wiener Staatsoper. Regie: Laurent Pelly, Musikalische Leitung: Enrique Mazzola. Videoubertragung. Mit griechischen Untertiteln. 19.55 Uhr.
- 15. März.** Duo aus Berlin: Antonis Anissegos (Klavier) und Sissy Makropoulou (Harfe). 21 Uhr.
- 16. März.** Musik der Videospiele. U. a. Super Mario Bros, World of Warcraft, Pokemon, World of Warcraft und The Legend of Zelda. 18 Uhr.  
25is Martiou/Strand.  
*www.tch.gr*

**Musikclubs und -bars**

- **Principal Club Theater**  
**9. und 10. März.** Faschingsparty.  
**15. März.** Dirty Granny Tales.  
26is Oktovriou 15, Tel.: 2310 428088, *www.principalclub.com*

- 31. März.** Nick Waterhouse.  
Fix Factory of Sound, 26. Oktober, Tel.: 2310 500670.  
*www.fixfactoryofsound.gr*

**Ausstellungen**

- Bis 16. März.** „Degeneration - I shall stay the way I am because I do not give a damn“. Rania Emmanouilidou. Galerie Zina Athanassiadou, P.P. Germanou 5, Tel.: 2310 275 985.
- Bis 7. April.** Künstlerische Bilder über den Rembetiko.  
Athonos Art Space, Papamarkou 25, Athonos-Platz, Tel.: 69 42860890.
- Bis 31. Mai.** Ausstellung über Tempi. Tgl. 9-16 Uhr.  
Byzantinisches Museum, Stratou 2, *www.mbp.gr*

**ÜBRIGES Griechenland**

- **CHANIA**  
**Bis 8. April.** Malerei, Gravuren, Video und Installationen. Jannis Stefanakis. Gemeindepinakothek.
- **HYDRA**  
**Bis 21. Juli.** „Die zeitgenössische Kunst trifft in Hydra auf die Naiven“. 28 Werke von 20 Künstlern aus 8 Ländern. Aus der Sammlung der Familie Dr. Panos Koronakis-Rohlf. Historisches Archiv - Museum von Hydra, Tel.: 22980 52355.

**GOETHE-INSTITUTE**

- **Athen**  
**Bis Juni.** Ausstellung. „Bauhaus im Bauhaus“. Hans Engels (Fotograf), Stella Kaltsoou (Lichtkünstlerin) sowie Naomi Tereza Salmon und Nikos Arvanitis.  
Infos unter Tel.: 210 366 1000.  
Omirou 14-16.

Alle Angaben ohne Gewähr

Ein Gespräch mit dem deutschen Liederpoeten aus Thessaloniki Felix Leopold

## Was singen die Griechen?

**Felix Leopold lebt in Thessaloniki. Hier und auf Tourneen durch Deutschland und Österreich präsentiert er bei Konzerten seine ganz eigenen Übersetzungen griechischer Lieder. GZ-Autor Klaus Bötig sprach mit ihm über deren Texte.**

**GZ:** Die griechische Musik hat auch bei uns viele Fans. Jeder glaubt, sie zu kennen – und kaum einer versteht die griechischen Texte.

**LEOPOLD:** Auch Rock und Blues haben einen riesigen Fankreis, obwohl kaum jemand die Texte versteht. Text und Gesang sind nur Teil eines Gesamtarrangements, das Assoziationen und Gefühle erzeugen muss, um erfolgreich zu sein. Die Andersartigkeit griechischer Musik ist historisch begründet. Denn wie der Blues verwendet die griechische Musik historische gewachsene Tonleitern und Rhythmen und ein unverwechselbares Führungsinstrument. Allein der Klang der Bouzouki im Sirtaki-Takt reicht aus, schöne Erinnerungen an Sonne, Strand und Geselligkeit zu wecken.

Bei mir war das anders. Als ich 1984 in Stuttgart meine Frau kennenlernte (eine Sängerin aus Thessaloniki), hörte ich zum ersten Mal griechische Lieder, ohne vorher jemals in Griechenland gewesen zu sein. Allerdings waren das auch außerhalb Griechenlands relativ unbekannte Lieder der damaligen Liedermacher- und Rockszene, und mir fiel sofort auf, dass Arrangement und Interpretation sehr stark den Text unterstützten. Das machte mich hellhörig. Gelangweilt von dem intellektuellen Pessimismus der deutschen Liedermacherszene und der Aussagelosigkeit der international gefeierten Rockstars war ich damals ohnehin auf der Suche nach neuen Ideen, die Welt zu verstehen. Und diese Neugier hat auch dazu geführt, dass ich sofort begonnen habe, griechisch lesen und schreiben zu lernen.

### Liebe und Gesellschaftskritik

**GZ:** Mir scheint, dass die Texte für die griechische Musik in der Regel eine weit wichtigere Rolle spielen. Ist auch hier das Thema „Liebe“ und „Verlangen“ ganz dominierend?

**LEOPOLD:** In Griechenland werden Lieder vorwiegend wegen ihres Textes geliebt. Gute Textdichter sind hoch angesehene Künstler und thematisieren wirklich alles, was in unserem menschlichen Dasein eine Rolle spielt. Und weil die Liebe in all ihren Erscheinungen eine uns Menschen antreibende Kraft ist, spielt auch diese in den Liedern eine entscheidende Rolle. Es ist z. B. nicht unüblich, in ein Liebeslied gesellschaftspolitische Kritik einzuflechten. Das halte ich auch durchaus für logisch, denn oft sind es ja äußere gesellschaftliche und politische Umstände, die uns daran hindern, unser Verlangen nach Gemeinsamkeit zu leben.



Das Leiden spielt in den griechischen Liedern eine große Rolle. (Fotos: GZII)

**GZ:** Die Begriffe „erimiá“ und „monaxiá“ scheinen mir in griechischen Texten besonders häufig verwendet zu werden. Täuscht mein Eindruck?

**LEOPOLD:** „Ερημιά (erimiá)“ ist eine von Menschen unbewohnte Gegend, „ηρεμία (iremiá)“ die Stille, die Ruhe und „μοναξιά (monaxiá)“ die Einsamkeit. Ob wir uns nach Einsamkeit oder nach Gemeinsamkeit sehnen, hängt wohl immer davon ab, unter was wir gerade leiden. Und das Leiden spielt in den griechischen Liedern eine große Rolle. Das Leiden gilt als eine natürliche emotionale Kraft, aus der Neues entsteht. Leiden erzeugt Sehnsucht, und Sehnsucht macht uns aktiv. Schließlich wollen wir erreichen, wonach wir uns sehnen. Und das Ergebnis ist dann z. B., dass sich ein von Liebesgram geplagter Mann auf dem Dorfplatz das Leid von der Seele tanzt.

### Chance für kulturelle Brücke

**GZ:** Sind griechische Texte poetischer als deutsche, arbeiten sie mit mehr Metaphern?

**LEOPOLD:** Ich bin schon der Ansicht, dass deutsche Liedtexte allgemein nicht diese poetische Tiefe vieler griechischer

Texte haben. Die Poesie kommt bei der Beschreibung sinnhafter Zusammenhänge zwischen Gefühlen und dem aktiven Leben ohne Metaphern nicht aus. Doch die müssen komponiert und richtig gesetzt werden. Als Beispiel einer sehr gelungenen Metaphorik fällt mir sofort ein wunderschönes Lied von Lavrentis Machairitsas ein: „Μάτια δίχως λογική“. In ihm beschreibt er die dunklen Augen seiner ehemals Geliebten mit einem alten, dem Zusammenbruch nahen Haus, das voller Geschichten und Liebe steckt und heute den Obdachlosen und den hungrigen Kindern Zuflucht bietet.

**GZ:** Du singst griechische Lieder mit von dir selbst übersetzten Textversionen. Sind deine Zuhörer von diesen Texten überrascht? Gängige Versionen großer Songs z. B. von Theodorakis haben ja in üblichen deutschen Übersetzungen ganz andere Inhalte als im Griechischen, oder?

**LEOPOLD:** Die gängigen Versionen großer Theodorakis- und Chatzidakis-Lieder wurden von Nana Mouskouri und Vicky Leandros gesungen. Warum die deutschen Texte den Inhalt der Originale so konsequent ignoriert haben,

muss man die zuständigen Produzenten fragen. Unglücklich bin ich darüber vor allem deshalb, weil diese Adaptionen ein Klischee von Griechenland unterstützt haben, das dem Land bis heute schadet. Und außerdem wurde eine große Chance vertan, mit zwei solch grandiosen Interpretinnen eine kulturelle Brücke zu bauen.

### Lieder großer Poeten

**GZ:** In der griechischen Musik wurden häufig Texte großer Poeten vertont, sogar von Nobelpreisträgern. Die Songs werden oft zu regelrechten Gassenhauern, die auch das einfachste Volk mitsingt.

**LEOPOLD:** Dass selbst Gedichte von Elytis, Seferis und Ritsos zu Gassenhauern wurden, ist eindeutig den Komponisten zu verdanken, die es geschafft haben, aus ihnen Lieder zu machen, die sogar Kinder mitsingen können. Bei mir in Thessaloniki werden Kinder regelmäßig abends nicht nur zum Sport, sondern auch zum Chorsingen, zu Tanzgruppen und zum Musikunterricht gebracht. Natürlich hören sie so auch diese Lieder der großen Poeten. Niemand verlangt von ihnen, diese dann auch gleich zu verstehen, aber immerhin kennen sie sie. Und das erhöht die Chance, dass sie sich später einmal sehr interessiert auch mit den Texten befassen werden.

Und das „einfache Volk“, das diese Lieder mitsingt, ist vielleicht gar nicht so einfach. Denn viele Taxifahrer, Kellnerinnen, Kioskbesitzer, Verkäuferinnen haben ja ein abgeschlossenes Studium hinter sich. Sie sind oft musisch gebildet. Mir würde es schon sehr gefallen, wenn sich ein deutscher Maurer nach einem harten Arbeitstag mit seinem schönen, kalten Bier an den Kneipentresen setzen würde, um Rilke-Gedichte zu lesen.

**GZ:** Du bist gerade dabei, Werke eines in Deutschland noch weithin unbekannt griechischen Dichters zu übersetzen ...

**LEOPOLD:** ... Den Seemannsdichter Nikos Kavvadias. Auf ihn wurde ich durch die grandiosen Vertonungen des Komponisten Thanos Mikroutsikos aufmerksam gemacht. Bisher habe ich zehn seiner Gedichte so übersetzt, dass ich auch Reimschema und Rhythmus beibehalten habe und sie auf der Bühne zweisprachig singen kann. Mit dem Übersetzen seines poetischen Gesamtwerkes habe ich begonnen, werde das aber wohl erst dann konzentriert vorantreiben, wenn ich hierfür einen ernsthaft interessierten Verleger gefunden habe, der bereit ist, eine zweisprachige Edition herauszubringen. Bis dahin werde ich mit meiner „Liederlyrik in zwei Sprachen“ weiterhin jeden Oktober und November in Deutschland und Österreich auf Tour gehen.



Auftritt von Felix Leopold mit seiner Band in Frankfurt

Hörbeispiele auf [www.felix-leopold.com](http://www.felix-leopold.com)

## Eptanisa luden in Wien zu kulinarischem Frühling ein



Kaninchen nach Art der Insel Zakynthos (Foto: GZgg)

„Liebe geht durch den Magen“, lautet ein ebenso alt- wie allbewährtes Sprichwort. Dass es auch für die Liebe zu Griechenland und speziell seinen Ionischen Inseln („Eptanisa“) gilt, bewies im Februar eine Verkostung eptanisiotischer Köstlichkeiten am UN-Hauptquartier von Wien. Dieses nimmt nach jenen in New York und Genf den dritten Platz unter den Weltzentren der internationalen Organisation ein. Die österreichische UNO-City zwischen Alter und Neuer Donau ist auch Sitz vieler Botschaften und anderer Institutionen. Auch von ihnen finden sich im UN-Restaurant werktäglich zusammen zwischen 6.000 und 8.000 Gäste ein. Den enormen Werbeeffekt von Gustierungswochen für griechische Spezialitäten erkannte der Handelsrat an der Botschaft Griechenlands in Wien, Michail Vrettakis. Nach durchschlagendem Erfolg einer ersten solchen „Griechi-

schen Woche“ folgte jetzt diese gezielte Vorstellung der Ionischen Inselküche: Vom „Wildkaninchen nach Zakynthos-Art“ über eptanisiotische Varianten von Pastitsio und Moussakas zu einer Fülle von Desserts auf der Basis von Quittenkäse oder „Bouletto“, einer Eindickung des Traubenmosts.

Der Tourismusverantwortliche und „Landeshauptmann“-Stellvertreter der Region Eptanisa, Spyros Galitsatos, brachte dazu persönlich drei Spitzenköche mit einer Fülle entscheidender Zutaten nach Wien. Wie er zum Abschluss mitteilen konnte, waren Mühen und Aufwand nicht umsonst: In Wien bei der UNO wurde ein großer Schritt zur Bekanntmachung der eptanisiotischen Gastronomie gesetzt. Dieser Effekt kommt vor Ausweitung der Flüge von Österreich nach Korfu und Zakynthos im kommenden April goldrichtig. **Heinz Gstrein**

## 24 Griechische Tänze an der Donau

WIEN. Die Österreichisch-Griechische Gesellschaft ÖGG lädt am Montag, dem 11. März, um 19 Uhr, zu einem ganz besonderen Konzert ein: Im Auftrag des Benaki-Museums komponierte Philippos Tsalahouris einen Zyklus von 24 griechischen Tänzen. Es handelt sich um ein Kaleidoskop des Griechentums, eine musikalische

Psychographie der griechischen Seele. Nach der erfolgreichen Premiere in Volos präsentieren nun in Anwesenheit des Komponisten Anastasios Strikos und Panagiotis Galanopoulos die vierhändige Fassung für zwei Klaviere in Wien. Eintritt: 15 Euro bzw. 10 Euro (ermäßigt). Ort: Kaisersaal in der „Klaviergalerie“, Kaiserstraße 10/2.

### Nützliche Kontakte in Griechenland

- Deutsch-Griechischer Verein Philadelphia, Tel.: 210 6848 009
- Deutsche Katholische Gemeinde St. Michael Athen, Tel.: 210 6252 647
- Evangelische Kirche deutscher Sprache in Thessaloniki, Tel.: 2310 274 472

- Evangelische Kirche deutscher Sprache in Athen, Tel.: 210 3612 713
- Deutsches Kontakt- und Informationszentrum, [deutscheskontaktzentrum@gmail.com](mailto:deutscheskontaktzentrum@gmail.com)
- Gemeinde Rhodos, Tel.: 22410 75 885
- Evangelische Kirchengemeinde Kreta, Heraklion, Tel.: 2810 285680

### AUS-SICHT

#### „zur Sonne“ mit Zeitgeschichte

WIEN. Zum 100-jährigen Gedenken des Genozids an den Pontosgriechen präsentiert das österreichisch-griechischen Theater-Ensemble „...zur Sonne“ von Elli Papadimitriou am 5. und 6., 11. und 12. sowie am 20. und 21. März, jeweils um 19.30 Uhr ein Stück über den pontischen Genozid bis hin zur Kleinasiatischen Katastrophe, bei der die Griechen gewaltsam aus Kleinasien vertrieben wurden. Elli Papadimitriou sammelte jahrelang Erzählungen von Zeitzeugen, die nun als in die Musik ihrer Zeit eingebettete Monologe erscheinen und uns von einer Vergangenheit erzählen, die dem Heute nicht gänzlich unvertraut ist. In griechischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Ort: Ateliertheater, Burggasse 71. Reservierung unter [reservierungen@zursonne.at](mailto:reservierungen@zursonne.at) oder per sms (Tel.: +43 (0)680 3304 060).

#### Ausflug zur Mykene-Ausstellung

KASSEL/KARLSRUHE. Die DGG Kassel organisiert für den 9. März eine Tagesfahrt zur Sonderausstellung über Mykene, die noch bis Anfang Juni im Badischen Landesmuseum im Schloss Karlsruhe besichtigt werden kann. Der Ausflug steht unter Leitung von Prof. Dr. Peter Gercke. Infos: +49 (0) 561 7661962 (Burkhard Meyer).

#### „Sonne der Gerechtigkeit“

SOLINGEN. Der 93-jährige griechische Komponist Mikis Theodorakis hat ein riesiges Œuvre geschaffen, darunter Opern, sinfonische Musik, Filmmusiken und vieles mehr. Mit ihren deutschsprachigen Interpretationen von Theodorakis-Liedern haben sich die Chemnitzer Musiker von Quijote in den vergangenen Jahren nicht nur bei Insidern einen Namen gemacht. Das Ensemble tritt am Samstag, dem 9. März, um 20 Uhr, in der Dorper Kirche (Ritterstr. 7) auf. Eintritt frei, Spenden erbeten. Infos: [www.quijote.de](http://www.quijote.de)

#### „Mythos Elektra“

BONN. Anlässlich der Aufnahme der Oper „Elektra“ von Richard Strauss an der Oper Bonn findet am Dienstag, dem 12. März, um 19 Uhr ein Vortrag von Eleftheria Wolny M.A. unter dem Titel „Mythos Elektra“ statt. Ort: Akademisches Kunstmuseum der Universität, Am Hofgarten 21. Infos: [www.deutsche-hellas-gesellschaft.de](http://www.deutsche-hellas-gesellschaft.de)

#### Winterreise durch die Mani

OSTERMUNDIGEN. Jannis Zinniker macht am Mittwoch, dem 13. März, um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr), eine Reise in die winterliche Mani. Im Sommer von vielen Touristen besucht wird es auf der Mani im Winter still. Viele Bewohner verbringen diese Jahreszeit in den Städten. Aber die Gegend ist nicht verlassen, und die Leute haben Zeit. Veranstalter: Hellasfreunde Bern. Eintritt frei. Adresse: Tell-Saal, Bernstr. 101. Infos: [www.hellasfreunde.ch](http://www.hellasfreunde.ch)

#### Kultur und Politik

BERLIN. Der griechische Salon ist die aktuelle Veranstaltungsreihe des Bünd-

nisses Griechenlandsolidarität Berlin, der Regenbogenfabrik und attac Berlin und lädt jeden zweiten Monat (meistens der 2. Donnerstag im Monat) zu einem Abend mit engagierten Debatten zu Politik und Kultur sowie Musik und Meze ein. Nächster Termin: Donnerstag, 14. März. Ort: Regenbogenfabrik, Lausitzer Str. 22 in Berlin-Kreuzberg. Infos: <https://griechenlandsoli.com>

#### Griechisch-Sprachkurse

MÜHLHEIM. Die VHS Mühlheim bietet wieder Sprachkurse an: ab 14. März „Neugriechisch für die Reise“ und einen Neugriechisch-Tag am 15. Juni (9-14 Uhr; alle Kurse Niveau A1.1). Adresse: Aktienstr. 45. Lehrerin: Ivelina Tsalakova. Ansprechpartner in der VHS: Karl-Hans Klippel, Tel.: +49 (0) 208 455 4315, E-Mail: [karl-hans.klippel@muellheim-ruhr](mailto:karl-hans.klippel@muellheim-ruhr)

#### Griechenland. Besetzt und Jetzt

WIEN. Am 15. März, um 19 Uhr, findet in der VHS Hietzing eine zweisprachige Lesung aus dem Roman „April in Stein“ mit dessen Autor Robert Streibel statt. Das Buch erzählt vom (Über-)Leben im Zuchthaus, von Zwangsarbeit und politischem Widerstand, vor allem aber erstmals vom Massenmord in Krens am 6. April 1945. Unter den Opfern waren auch viele Griechen. Dazu singen und spielen Julia Pervolaraki (Gesang) und Jannis Mallouchos (Klavier) politische Lieder von Theodorakis, Loizos u. a. Anlass ist die Eröffnung der Ausstellung „Griechenland. Besetzt und Jetzt“, die bis zum 24. April geöffnet bleibt. Sie erzählt wenig bekannte Aspekte aus der Geschichte und Gegenwart Griechenlands und Österreichs: von der Nazi-Besatzung und dem Bürgerkrieg in den 1940ern über die Militärdiktatur der 1970er zu den Auswirkungen der aktuellen Krise. Adresse: VHS Hietzing, Hofwiesengasse 48.

#### Kapitäninnen der Freiheit



Bouboulina-Denkmal auf Spetses (Foto: ek)

DÜSSELDORF. Am Samstag, dem 23. März, um 18 Uhr, findet im Ibach-Saal im Stadtmuseum eine musikalisch-literarische Soloperformance der Künstlerin Misch Steinbrück zu Ehren dreier griechischer Freiheitskämpferinnen statt, die in den 1820er Jahren eine Seeschlacht gegen die Fremdherrschaft der Osmanen siegreich angeführt hatten. Die berühmteste der drei Kapitäninnen, Laskarina Bouboulina, wurde für ihre Verdienste um die Freiheit Griechenlands in einem Präsidialakt posthum geehrt. Veranstalter: DGG Düsseldorf. Adresse: Berger Alle 2, Altstadt. Infos: [www.de-gr-gesellschaft.com](http://www.de-gr-gesellschaft.com)

## „Jugend musiziert“ an der DSA: 140 internationale Gäste aus 13 Schulen

Vom 8. bis zum 14. März findet der Landeswettbewerb des Östlichen Mittelmeerraums von „Jugend musiziert“ statt. Ausgerichtet wird der Event von der Deutschen Schule Athen (DSA). Alle Musikinteressierte sind eingeladen, an diesem herausragenden musikalischen Ereignis teilzunehmen: Die Veranstaltung startet mit dem Eröffnungskonzert am 8. März, um 20 Uhr, in der Aula der DSA; Wertungsspiele finden zwischen dem 9. und dem 11. März statt. Das Preisträgerkonzert geht am 13. März, um 20 Uhr, ebenfalls in der Aula, über die Bühne.

Gäste an der DSA im Rahmen von „Jugend musiziert“ sind mehr als 140 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 13 Schulen Italiens, Ägyptens, der Türkei, der palästinensischen Gebiete und natürlich Griechenlands. Der musikalische Jugendwettbewerb wird seit 1981 auch an den Deutschen Schulen im Ausland durchgeführt mit dem Ziel, herausragende künstlerische Leistungen sowie Begegnungen junger Musiker auf interkultureller Ebene zu fördern.

„Jugend musiziert“ ist das renommierteste Musikförderprojekt Deutschlands. Knapp eine Million Kinder und Jugendliche haben in den 55 Jahren seines Bestehens bei „Jugend musiziert“ mitgemacht.



Deutsche Schule Athen: Für einige Tage „Mekka“ für alle Musikinteressierten (Foto: dst)

Für viele von ihnen war dies der erste Schritt in eine erfolgreiche Musikkarriere. Seit 1981 nehmen auch Schülerinnen und Schüler der deutschen Auslandsschulen an diesem Wettbewerb teil. Die DSA, die in den letzten Jahren bedeutende Erfolge sowohl in den Landes- als auch in den Bundeswettbewerben erzielen konnte, hat in diesem Jahr die Ehre und Freude, zum dritten Mal Ausrichter des

Landeswettbewerbes für den östlichen Mittelmeerraum zu sein. Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ wird unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten vom Deutschen Musikrat getragen und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. (GZeb)  
Adresse: Dimokritou 6. Infos: 210 61992605, www.dsathen.gr

### EIN-SICHT

#### Kinderkarnevalsparty

RHODOS. Am Samstag, dem 9. März, um 17 Uhr findet eine Kinderkarnevalsparty statt. Adresse: Ökumenische Zentrum Rhodos, Papalouka 27.

#### Ausflug durch Messenien

ATHEN. Der Deutsch-Griechische Verein Philadelphia lädt am 16. März zu einem Zwei-Tages-Ausflug durch Messenien ein. Verbindliche Anmeldung bis Freitag, den 8. März im Vereinsbüro. Kosten: 27 Euro für den Reisebus (inklusive Mautgebühren), 10 Euro für die fachkundige Fremdenführung in deutscher Sprache, 38 Euro pro Person für DZ bzw. 58 Euro für EZ. Abfahrt in Kifissia bzw. Omonia. Infos unter 210 68 48 009 oder philadel-club.gr

#### Gemeinsam wandern

THESSALONIKI. Den Frühling entdecken und in Thermi-Platanakia (17.3.) und Vassilika-Peristera (17.4.) durch die Natur wandern. Die Evangelische Kirche deutscher Sprache in Thessaloniki lädt alle Interessierten dazu ein. Die Touren dauern bis zu vier Stunden; gutes Schuhwerk und Stöcke werden empfohlen. Auskunft und Anmeldung unter 2310 341596 (Renate Polyzoidis) und 2310 346049 oder 6978110443 (Augustina Scheffner-Varvaressos).

## Verpassen Sie jetzt keine Ausgabe mehr ...

Politik

Wirtschaft

Community

Kultur

Geschichte

Bilaterales

Tourismus

Hintergrund

Reportagen

Ratgeber

Interviews



Mit einem Abo der *Griechenland Zeitung* sind Sie stets über Hellas informiert! Wir sind vor Ort, aktuell und objektiv!

Jahres-Abo - Griechenland: 89 Euro ■ Jahres-Abo - Deutschland: 119 Euro ■ Jahres-Abo - übrige Länder: 129 Euro ■ Jahres-Abo - E-Paper (Bestellung nur unter [www.griechenland.net](http://www.griechenland.net)): 65 Euro!

#### Abo-Vorteile:

GZ-Abonnenten haben MEHR vom Lesen!

#### SILBER-BONUS

Abonnenten erhalten ab der ersten Stunde 15% Rabatt auf alle Bücher aus dem GZ-Verlag und auf das Griechenland Journal.

Treue ist uns Gold wert!

#### GOLD-BONUS

Ab der 6ten Abo-Verlängerung erhalten Abonnenten sogar 30% Rabatt!

Abonnent sein lohnt sich!

Ich bestelle hiermit bis auf Widerruf ein Jahresabonnement der *Griechenland Zeitung* in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro. (Kündigungsfrist: 8 Wochen vor Ablauf des Abonnements)

Lieferadresse (bitte vollständige Angaben)

Name / Institut: ..... Vorname: .....

Straße: .....

PLZ: ..... Stadt: .....

Land: .....

Tel.: / Fax: ..... / ....., E-Mail: .....

Ort / Datum: ..... Unterschrift: .....

#### Zahlungsmodalitäten

##### ■ SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die HellasProducts GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der HellasProducts GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name und Vorname des Kontoinhabers: .....

Straße und Hausnr.: ..... PLZ und Ort: .....

Name des Kreditinstituts: .....

BIC: ..... IBAN: .....

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

#### ■ Kreditkarte: VISA MASTERCARD

Kontoinhaber: .....

Kreditkarten-Nr.: ..... Kreditkarte läuft ab am: .....

Datum / Unterschrift des Kontoinhabers: ..... / .....

#### ■ Überweisung:

(Wichtig! Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ Ihren Namen an, damit wir die Überweisung zuordnen können)

#### Konten:

Kontoinhaber: **Hellasproducts GmbH (EITE)**

#### Bankverbindung in Deutschland:

■ Commerzbank, BLZ 700 800 00 / Konto-Nr.: 03 049 607 00 / IBAN: DE26 7008 0000 0304 9607 00 / SWIFT-Code: DRESDEFF700

#### Bankverbindung in Griechenland:

■ Griechische Nationalbank (Eθνική Τράπεζα της Ελλάδος), Konto-Nr.: 099 / 47030491

IBAN: GR15 0110 0990 0000 0994 7030 491 / SWIFT-Code: ETHNGRAA

■ Alpha Bank, Kto.-Nr. 154002320007467

IBAN GR8801401540154002320007467 / SWIFT-Code CRBAGRAAXXX

Bitte senden Sie uns das Abo-Formular mit der entsprechenden Zahlungsart komplett ausgefüllt und unterschrieben per Post, Fax oder E-Mail (Daten siehe unten). Ihr Abonnement beginnt - wenn nicht anders gewünscht - bei Eingang des Formulars.

**Griechenland Zeitung**, Geraniou 41, 10431 Athen. Tel.: +30 210 6560989, Fax: +30 210 6561167, E-Mail: [info@griechenland-zeitung.de](mailto:info@griechenland-zeitung.de). Internet: [www.griechenland.net](http://www.griechenland.net)

Abonnieren können Sie auch online über unseren Shop auf [www.griechenland.net](http://www.griechenland.net)

**AMVROSIA metakomísis kai metafores**



Regelmäßiger Linienverkehr v. Deutschland & Europa nach Griechenland (Festland & Inseln) und von Griechenland nach Deutschland und Europa.

Tel.: +30 69 46 91 35 44 E-Mail: [move@amvrosia.info](mailto:move@amvrosia.info)

**Regelmäßig Griechenland SCHNEIDER**

**Umzüge, Transporte & Möbelmontage Beiladungen, Motorräder**

Mobil: +49-171-4103394  
Tel.: +49-5731-860807  
Fax: +49-5731-860628  
Fa. Schneider Umzüge  
Hochstr. 3, D-32584 Löhne

E-Mail: [schneider-loehne@t-online.de](mailto:schneider-loehne@t-online.de)  
[www.schneider-griechenland-umzuege.de](http://www.schneider-griechenland-umzuege.de)

**Ira Kaliampetos**  
Rechtsanwältin  
Privat- & Öffentliches Recht  
Mitglied der Rechtsanwaltskammern Athen und Düsseldorf  
Athen - GR  
Tel: (+30) 210 8010600  
[www.legalissues.gr](http://www.legalissues.gr)  
Geldern - DE  
(+49) 02831 1016  
[info@legalissues.gr](mailto:info@legalissues.gr)

**Anzeigenschluss jeden Freitag um 15 Uhr!**  
Tel.: 210 6560989, Fax: 210 6561167,  
E-Mail: [info@hellasproducts.com](mailto:info@hellasproducts.com)

**GZ-Kleinanzeigen - Kleine Anzeigen mit großer Wirkung!**  
Hier finden Sie, was Sie brauchen: Immobilien, Jobs, Bekanntschaften und Kunden!

**Preise für GZ-Kleinanzeigen**

In den Kleinanzeigenpreisen ist die Mehrwertsteuer von 24 % enthalten.

**Rahmenanzeigen**

	8,3 x 4,00 cm	25 Euro
1/16 Seite	8,3 x 6,25 cm	45 Euro
1/8 Seite	8,3 x 12,80 cm	85 Euro
1/4 Seite	16,8 x 12,80 cm	160 Euro
1/2 Seite	16,8 x 26,00 cm	300 Euro

**Wortanzeigen**

Bis zu 10 Wörter:  
10 Euro.  
Jedes weitere Wort:  
40 Cent

Bitte rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne. Tel.: 210 6560989  
**Bankverbindung:** Ethniki Trapeza tis Ellados (National Bank of Greece).  
IBAN: GR15 0110 0990 0000 0994 7030 491

**Anzeigenschluss jeden Freitag um 15 Uhr!**

Tel.: 210 6560989, Fax: 210 6561167, E-Mail: [info@hellasproducts.com](mailto:info@hellasproducts.com)

**Abonnent sein lohnt sich!**

GZ-Abonnenten erhalten auf alle Bücher aus dem Verlag der *Griechenland Zeitung*

15 % Rabatt (**Silber-Bonus**) bzw. 30 % Rabatt (**Gold-Bonus**; ab der 6ten Aboverlängerung).  
D. h. ein Buch, das normalerweise 19,80 € kostet, erhalten Abonnenten von uns zum Vorzugspreis von nur 16,80 € bzw. 13,80 € (zzgl. Versandkosten).

**Ihr Team der Griechenland Zeitung**



**Bekanntmachung für Deutsche zur Wahl zum Europäischen Parlament**

Am 26. Mai 2019 findet die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland statt.

Deutsche, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben und im Bundesgebiet keine Wohnung mehr innehaben, können bei Vorliegen der sonstigen wahlrechtlichen Voraussetzungen an der Wahl teilnehmen.

Für ihre Wahlteilnahme ist u. a. Voraussetzung, dass sie

1.1 am Wahltag seit mindestens drei Monaten in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union<sup>1</sup> eine Wohnung innehaben oder sich mindestens seit dieser Zeit dort gewöhnlich aufhalten (auf die Dreimonatsfrist wird ein unmittelbar vorausgehender Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland angerechnet)

oder

1.2 **entweder** nach Vollendung ihres 14. Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt, **oder** aus anderen Gründen persönlich und unmittelbar Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland erworben haben und von ihnen betroffen sind<sup>2</sup>;

2. in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen sind. Diese Eintragung erfolgt nur **auf Antrag. Der Antrag ist auf einem Formblatt zu stellen; er soll bald nach dieser Bekanntmachung abgesandt werden.**

Einem Antrag, der erst am 06. Mai 2019 oder später bei der zuständigen Gemeindebehörde eingeht, kann nicht mehr entsprochen werden (§ 17 Abs. 1 der Europawahlordnung).

Antragsvordrucke (Formblätter) sowie informierende Merkblätter sind online auf der Seite des Bundeswahlleiters ([www.bundeswahlleiter.de](http://www.bundeswahlleiter.de)) verfügbar. Sie können auch bei

- den diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland,
- dem **Bundeswahlleiter, Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn, Postfach 170377, 53029 BONN, GERMANY,**
- den Kreis- und Stadtwahlleitern in der Bundesrepublik Deutschland angefordert werden.

Weitere Auskünfte erteilen die Deutschen Vertretungen in Griechenland auf der gemeinsamen Internetseite <http://www.griechenland.diplo.de/europawahl2019>.

Athen, 06.02.2019

1) Nicht zu berücksichtigen ist ein Aufenthalt im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland nach dem Zeitpunkt, ab dem nach Artikel 50 Absatz 3 EUV die Verträge dort keine Anwendung mehr finden.  
2) Zu berücksichtigen ist auch eine frühere Wohnung oder ein früherer Aufenthalt in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuzüglich des Gebiets des früheren Berlin (Ost)).

**NEUERSCHEINUNG**

**Gesichter Griechenlands**

Zeichnungen und Texte aus 60 Jahren



Griechenland „mit der Seele suchen“? Melchior Frommel hat es mit Leib und Seele getan – und mit der Zeichenfeder. Seit den 1950er Jahren porträtierte er bei seinen Aufenthalten die Menschen auf den Inseln, in den Dörfern, vor allem Kinder und alte Männer. Zusammen mit Briefstellen und kurzen Erinnerungen aus sechs Jahrzehnten entstand das Porträt eines Landes, das es so heute nicht mehr gibt: das ländliche, patriarchale, vom Tourismus erst gestreifte Griechenland, das der Zeit Homers näher scheint als unserer Gegenwart. Die Zeichnungen Frommels sind eine Liebeserklärung an die Menschen in Griechenland und ein Dank für ihre Gastfreundschaft.

160 Seiten,  
118 Abbildungen (schwarz-weiß),  
Werkdruck, Format: 24 x 17 cm,  
ISBN: 978-3-99021-031-4, Preis: **24,80 Euro**

Sonderpreise für Abonnenten der GZ:  
Silber-Bonus: **21,00 Euro**,  
Gold-Bonus: **17,30 Euro** (zzgl. Versandkosten)

Verlag der **Griechenland Zeitung**

Bestellungen über unseren Shop auf [www.griechenland.net](http://www.griechenland.net),  
per E-Mail: [shop@hellasproducts.com](mailto:shop@hellasproducts.com) oder per Tel.: +30 210 65 60 989.

IMMOBILIEN

- Peloponnes, Aigion, Kounina, Maisonette-Wohnung 110 qm, auf 510 qm Grundstück, 3 Zimmer, Kamin, Abstellraum, 2 Bäder, Baujahr 2007. Panorama-Blick auf den Korinthischen Golf. Preis: 87.000 Euro.
- Aigion, Krini, Landhaus 47 qm mit Blick auf den Korinthischen Golf, Grundstück 200 qm, sehr guter Zustand, zusätzlicher Grund von 2.000 qm. Preis: 17.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Lesbos, Plomari, Megalochori: altes, zweistöckiges Steinhaus 65 qm, auf 775 qm Grundstück, traumhafte Landschaft, Blick aufs Meer, renovierungsbedürftig. 45.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Peloponnes, Aigion, Rododafni, Einfamilienhaus 120 qm, Abstellraum 35 qm, auf 3.470 qm Grundstück, eingezäunt, Olivenbäume und Bäume mit Zitrusfrüchten. 3 Schlafzimmer (1 Master), 3 Badezimmer, A/C, Alarmanlage, autonome Heizung, Boiler, Hof mit Karystos-Natursteinen, automatische Bewässerung, Garage 35 qm, 200 m vom Meer entfernt, luxuriöser Bau, Baujahr 2009. 239.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Peloponnes, Aigion, Foniskaria, Einfamilienhaus 65 qm auf 4.000 qm Grundstück, Olivenbäume, Zitronenbäume, Panorama- und Meerblick, 5 Minuten von Aigion entfernt. 80.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Akrata, Platanos, Wohnung 71 qm, 3. Etage (in dreistöckigem Haus), luxuriöser moderner Bau, Meerblick, energetischer Kamin. 130.000 Euro (Garage und Abstellraum nicht im Preis beinhaltet).
- Akrata, Krathio, Wohnung 51 qm, sehr guter Zustand, 3. Etage, direkt am Meer. 49.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Achaia, Selianitika: Wohnung 53 qm mit zwei Schlafzimmern, möbliert, mit Aussicht, 30 m vom Meer entfernt. 44.000 Euro. www.Realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550.
- Aigion, Landhaus, 80 qm, Grundstück 330 qm. 32.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestateachaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550.
- Aigion, Nerantzies, Maisonette-Wohnung, 179 qm, guter Zustand, Erdgeschoss und erste Etage, 4 Schlafzimmer, 4 Bäder, Küche, Wohn-Esszimmer, Zentralheizung, traditionelle Bauweise, Frontseite, Blick auf die Berge und das Meer. VB 67.500 Euro. www.Realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550.
- Korfu, Sidari, Grundstück 1.000 qm,

- 85.000 Euro, 4.000 qm, 300.000 Euro, beide bebaubar, touristische Lage. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550.
- Kythira, Grundstück 10.000 qm, strandnah, bebaubar, Bestätigung vom Forstamt. 199.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, www.Realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Aigion, zentral gelegene Wohnung, luxuriöser Bau, 115 qm, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Wohnzimmer, Küche, große Balkone, Blick auf die Berge und das Meer. VB 109.000 Euro. www.Realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550.
- Peloponnes, Achaia, Diakopto, Trapeza, Einfamilienhaus 121 qm mit einem 680 qm Grundstück, Zitrusbäume, wunderschöne Landschaft mit Blick auf den Korinthischen Golf. Es kann noch dazu gebaut werden. Preis: 99.000 Euro.
- Peloponnes, Achaia, Diakopto, Einfamilienhaus 54 qm in einem 326 qm Grundstück, strandnah. Preis: 59.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestateachaiki.gr
- Aigion, Grundstück 600 qm am Jachthafen. Geeignet für Einfamilienhaus oder zur gewerblichen Nutzung. 159.000 Euro.
- Selianitika, Steinhaus, 95 qm, Grundstück 322 qm, 300 m vom Meer entfernt. 49.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Achaia, Labiri, Strandnähe, Einfamilienhaus 70 qm, Grundstück 500 qm. 96.000 Euro.
- Maisonette-Wohnung, Neubau, 120 qm, Grundstück 500 qm, Blick auf den Korinthischen Golf. 170.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Achaia, Diakopto, Wohnanlage, 18 Wohnungen, strandnah, Grundstück 9.000 qm, 30 m Frontseite. Investitionsobjekt. 950.000 Euro.
- Peloponnes, Aigion, Hotel, 340 qm, 9 Wohnungen, 100 m vom Strand entfernt, in einer schönen touristischen Gegend. VB 315.000,00 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestateachaiki.gr
- Peloponnes, Aigion, Hatz, Einfamilienhaus 110 qm auf Grundstück von 440 qm, Blick auf den Fluss und den Korinthischen Golf, sehr guter Zustand. 150.000 Euro VB.
- Voulomeno, Einfamilienhaus 75 qm in Olivenhain, Zitronenbäume, Grundstück 1.600 qm, Blick auf den Korinthischen Golf, sehr guter Zustand. 124.000 Euro VB. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestateachaiki.gr
- Peloponnes, Aigion, Wohnung 106 qm Durchsteckwohnung, Küche, Wohn-Esszimmer, Bad, WC, autonome Heizung, Alarmanlage, Balkone 30 qm 3 a/c, Parkplatz. 96.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestateachaiki.gr

- Peloponnes/Achaia, Selianitika: altes zweistöckiges Haus 193 qm, Grundstück 225 qm, strandnah, geeignet auch für Geschäft. 164.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestateachaiki.gr
- Peloponnes/Achaia, Valimitika: Eck-Grundstück, strandnah, 506 qm, bebaubar (133 qm), 65.000 Euro. Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550, E-Mail: mourikis@Realestate-achaiki.gr
- Athen, Peristeri, Nea Kolokyntou, Gebäude in ausgezeichnetem Zustand, 1.250 qm, Rampe, Keller, Erdgeschoss, 1. und 2. Etage, Frontseite, Dreiphasenstrom, Baujahr 1982, Grundstück 770 qm, eingezäunt, in der Nähe von „Marmaridis“ (Kifissos Avenue), nur ernst gemeinte Anfragen. VB: 1.200.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617. (7571\_6)

ZU VERKAUFEN

- Peloponnes, Verga/ Kalamata, Einfamilienhaus, Neubau, 85 qm Wohnfläche, kleiner Garten, Blick auf Kalamata und die Bucht von Messenien, 2 Stockwerke, oben 2 Schlafzimmer, Duschbad, unten Wohnraum Küche, Gäste WC. BBQ Terrasse vor Wohnzimmer. 10 min in die Stadt und zu den nächsten Stränden. VB 130.000 Euro. Tel.: +49 171323 83 43, E-Mail: tom.paul@t-online.de (4556\_1)
- Parnassos, Amfiklia, Einfamilienhaus 145 qm mit Gästewohnung 57 qm zu verkaufen. 125.000 Euro. https://tinyurl.com/amfiklia. Tel.: +30 6983 908737. (9790\_2)
- Peloponnes, Kalamata, Mikri Manteia, Maisonette-Wohnung 142 qm komplett möbliert mit Blick aufs Meer zu verkaufen. Grundstück 324 qm, Garage 18 qm, Zentral-Ölheizung und Klima-Anlage, 300 m vom Meer entfernt. Um Haus herum Mauer mit Zaun. Tel.: +30 6932 235800. (10134\_3)
- Zu Verkaufen Athen, Pangrati, Astidamantos, Souterrainwohnung 49 qm mit zwei Zimmern, Küche, Bad, vier Fenster zur Straße, Warmwasser, Zentralheizung, komplett möbliert mit großem Einbauschränk und Kühlschrank. Tel.: +30 210 7751153, Monika. (6771\_5)

NEA MAKRI/Attiki, Zentrum, Meerpromenade/Bademöglichkeit 200 m Fußweg, 1 Stock, Baujahr 97, Fahrstuhl, WOHNUNG 62 qm. Wohnz./offene ALNO Einbauküche, 1 Schlafz./Bad, große Terrasse, Hausfront, autonome Heizung, Nachtspeicher, 2 Klimageräte, Sicherheitstür. Preis: Euro 85.000. Möbel/Hausrat-Übernahme nach Absprache. VON PRIVAT. E-Mail: vsathen@gmail.com, Tel.: +30 22940 50195-AB. (10374\_1)

FERIENWOHNUNGEN/ -HÄUSER

Ferienhäuser mit Meerblick auf der Peloponnes!  
Traumhaft & günstig, strandnah, unter Deutsch-Österr. Management\*\*\*\*  
Jetzt noch buchbar, auch für Gruppen.  
www.perikleshills.com  
Tel. +49 171 973 09 96 (9237\_4)

Zu vermieten, wunderschöne Ferienwohnung / bzw. Zimmer in Athen mit Blick auf den Lykabettos und zentrumsnah. Von Privat. Spreche deutsch, englisch, griechisch. Tel.: +30 6936 594474. (5506\_1)

STELLENANGEBOTE

Telefonist/innen gesucht: Telefonieren ist Ihre Stärke, dann sind Sie bei uns richtig. Wir suchen für unser Team zusätzliche Verstärkung. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich sofort bei uns. Teilzeit oder Minijob. E-Mail: dimiziag@gmail.com, Tel.: +30 6948 805284. (6517\_3)

SPRACHUNTERRICHT

GRIECHISCHKURSE 1- & 2-wöchige Intensivkurse (4 Stunden Unterricht/Tag) in Kombination mit kulturellen Aktivitäten  
IN ATHEN (Februar bis Dezember)  
NAPLION (Ostern 21/4-3/5)  
Insel LEFKADA (2/6-14/6)  
Insel SYROS (Ende Juni bis September)  
Auch Privat- & Skype-Unterricht möglich.  
Informationen: www.omilo.com, E-Mail: info@omilo.com (6674\_13)

Griechisch: Qualifizierte Lehrerin, Griechin, mit langjähriger Erfahrung, gibt Griechischunterricht.  
Tel.: +30 210 6834127. (6677\_1)

Deutschlehrerin (Germanistik an der Hamburger Universität) bietet Deutsch für alle Stufen und Vorbereitung für TestDaF. Unterrichtsstunden auch via Internet möglich.  
Tel.: +30 210 8663360, +30 6973 238240, www.daniaa.gr. (6005\_3)

LERNEN SIE GRIECHISCH IM URLAUB IN DER MANI, PELOPONNES bei Elise Cottage. www.olaellada.com, E-Mail: elisemenzel@gmail.com, Tel.: +30 6945 332882. (6045\_18)

Griechenland Zeitung

**Sie finden uns auch im Social Network!**

Besuchen Sie uns!

f b g+

Getit mir! Folgen Folgen

Wir freuen uns auf Sie!

# Griechisch-international: Familie Gounaris in Nikiti

Drei Länder haben Familie Gounaris geprägt. Vater Thomas, Jahrgang 1958, wurde in einem makedonischen Dorf geboren. Schon als Baby zogen die Eltern mit ihm in den Ruhrpott, wo der Vater auf einer Zeche arbeitete. Mutter Julie von der Isle of Wight kam in den Sommerferien nach Deutschland und jobbte da in dem Steakhaus in Erkrath, in dem Thomas als Koch arbeitete. Da war es um beide geschehen. Sie heirateten 1987 im Standesamt in Erkrath und ließen sich gleich anschließend in Düsseldorf-Stockum griechisch-orthodox trauen. Julie brachte beiden Söhne in Gerresheim und Grevenbroich zur Welt, ihr Geld verdienten die beiden mittlerweile mit einer eigenen „Frittenbude“ in Grevenbroich. 1991 siedelten sie dann nach Griechenland über und eröffneten hier 1989 nach einem Vorspiel in Gerakini ihre Taverne in Nikiti.

Bis heute unterhalten sich die beiden untereinander auf Deutsch. Thomas ist auch auf der Chalkidiki Fan von Borussia Mönchengladbach geblieben. Wenn die Fohlenelf in der Champions League spielt, fliegt er hin und ist so zwei- bis dreimal jährlich live dabei.

Julie verwendet ihr Urlaubsbudget lieber auf zumeist winterliche Reisen in die weite Welt.



Thomas und Julie – zuhause auf der Chalkidiki ... (Foto: GZkb)

Thomas' Retreat für entspannte Tage ist hingegen die Mönchsrepublik Athos. Er liebt die Ruhe dort, zumal er in einer Einsiedelei und nicht in einem Kloster zu Gast ist. Er ist wohl auch der einzige Grieche auf der Chalkidiki, der ohne Smartphone leben kann. Das kann bei Bankgeschäften manchmal hinderlich sein: Wer keines hat, erscheint den Bankern offenbar nicht kreditwürdig. Aber

Kredite braucht Thomas nicht mehr. Julie und vor allem Thomas ziehen sich jetzt nämlich ganz langsam ein wenig aus dem Tagesgeschäft zurück. Sohn Curt hat in der Küche die Regentschaft übernommen. Er ist genauso Koch aus Leidenschaft wie sein Vater, bringt freilich auch viele neue Ideen ein. Dabei setzt er auf Regionalität, geht etwa auch im

Herbst selbst Pilze sammeln. Aris, der zweite Sohn, hat mit der Kochkunst weniger am Hut: Er arbeitet im Service 80 Prozent der Gäste im „Restaurant Marina“ sind Griechen. Ganz im Sinne der Familiengeschichte geht es aber auch hinter den Kulissen ganz international zu. Als Nachtwächter arbeitet ein Albaner. Er ist froh über die 20 Euro, die er pro Einsatz erhält. Ein Lkw hat ihm schon vor neun Jahren Teile des Gesichts abrasiiert; seitdem prozessiert er vor griechischen Gerichten gegen die Unfallversicherung des Schuldigen. Seine Frau haben Julie und Thomas schon seit 18 Jahren als Küchenhilfe angestellt. Den Bau des neuen Kellers fürs Haus im Jahr 2015 hat ein Architekt aus dem Kaukasus geleitet. Als er dabei auf Grundwasser stieß, hat er der Familie Gounaris die Installation einer Wärmepumpe empfohlen. Die wurde dann zur ersten in ganz Nikiti. Auch privat geht es international weiter: Sohn Curt hat eine australische Libanesin zur Frau, Aris ist mit einer griechischen Brasilianerin liiert. Am allermeisten hält Thomas aber weiterhin von den Deutschen und stellt eine ungewöhnliche Behauptung auf: „Als komplette Männer sind die Deutschen die besten.“ Welche Einzelaspekte er dabei ausnimmt, verrät er nicht.

Klaus Bötig

## Wussten Sie schon? Το ξέρατε; To xérate?

### „Komm und hol sie dir doch!“

„Μολόν λαβέ!“ Das ist die Antwort des Leonidas auf die Forderung des Perserkönigs Xerxes, sich zu ergeben, die Waffen niederzulegen. Leonidas dachte nicht im Traum daran, die Freiheit des griechischen Volkes der Übermacht der Perser zu opfern. Der Kampf konnte beginnen! Auch wenn die Schlacht bei den Thermopylen nicht mit einem Sieg endet, wie die Schlacht gegen die Perser in Marathon, so wird sie trotzdem zu einem Mythos, zu einem zeichensetzenden Ereignis in der Weltgeschichte. Sie steht als Symbol für den Mut, im Namen der Freiheit, selbst in aussichtsloser Situation, einem übermächtigen Gegner die Stirn zu bieten. Nach Herodots Berechnung stand das persische Heer mit über fünf Millionen Mann Leonidas und seinen dreihundert Spartanern gegenüber. Die Schlacht wurde auf dem schmalen Pass bei den Thermopylen ausgetragen, in Mittelgriechenland, in Sichtweite Euböas. Diese Stelle ist ein nur wenige Meter breiter Durchgang - mit Felswänden auf der einen und dem an eine Steilküste brandenden Meer auf der anderen Seite. An diesem Engpass nutzte den Persern ihr riesiges Heer rein gar nichts, da sie immer nur kleine Einheiten zum Angriff durchschleusen konnten und es den im Nahkampf unbesiegbaren

Spartanern auf diese Weise gelang, eine Angriffswelle nach der anderen abzuwehren. Leider ließ Leonidas den Gebirgspfad, über den der Engpass zu umgehen war, nur mit einem kleinen Trupp absichern. Die Perser entdeckten ihn, und zigtausend Soldaten gelangten in den Rücken des griechischen Landheers. In dieser aussichtslosen Lage entschied Leonidas, das Leben der restlichen griechischen Soldaten zu schonen und selbst, mit nur dreihundert Spartanern, gegen die persische Heerschar zu kämpfen. Beim Frühstück riet er ihnen, viel zu essen, da sie ihr nächstes Mahl erst in der Unterwelt genießen würden. In dieser Stimmung, im Wissen, dass sie sterben würden, gingen die Spartaner in den Kampf, aber nicht, ohne vorher so viele Perser wie möglich abzumurksen. Archäologen entdeckten große Mengen an Pfeilspitzen auf der Anhöhe, wo das tapferer Heer, von zwei Seiten angegriffen und zusammengedrängt, aus sicherer Entfernung von persischen Bogenschützen und Lanzenwerfern getötet wurde. Mit ihrem Heldentod haben die Griechen nicht nur dem Perserkönig, sondern der ganzen Welt klar gemacht, dass sie sich niemals ergeben, selbst nicht in einer aussichtslosen Lage. Lieber sterben als die Freiheit aufgeben.

Linda Graf

## KARIKATUR der WOCHE



„Er hat den Premierminister als Verräter bezeichnet!“ – Ministerin Olga Gerovassili im „Bürgerschutzministerium“: „Es heißt Herr Premierminister!“ – „Der Bürger kommt wegen Amtsbeleidigung vor den Staatsanwalt und der Gendarm wegen mangelnder Respektsbezeugung vor den Disziplinausschuss!“

Mit freundlicher Genehmigung von Kostas Mitropoulos; die Karikatur erschien in der Tageszeitung „Ta Nea“.

### GZ-ZITAT

„Über Gutes freue dich mit Maß und über Unglück trauere verhalten, denn wisse um das Auf und Ab des Menschen.“

«Χαρτοῖσιν τε χαίρει καὶ κακοῖσιν ἀσφάλᾳ μὴ λίην, γήρῳσκε δ' οἶος ρυσμός ἀνθρώπου ἔχει.»

Archilochos, um 680 bis um 645 v. Chr., griechischer Lyriker